

Hörersprecher-Ausschuss:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6630-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntags.

Nutzigen-Nachweise: Für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr nachmittags



Für die Aufnahme von Kugeln an vorgeschriebenen Tagen und Höhen wird keine Gewähr übernommen.

59. Jahrgang.

Reinhold Vegaß, der wie kein zweiter das Recht in Anspruch nehmen darf, in Deutschland im wahren Sinne des Wortes populär zu sein, hat eigentlich im Ausland die jene Anerkennung gefunden, die er verdient hätte. Zeitweise lag dies daran, daß er jeder Festsame abhold war, daß er selbst keinen Wert darauf legte, „bekannt“ zu sein, teilweise liegt das aber auch daran, daß er der Repräsentant und Führer einer so typisch deutschen Kunst war, daß er den Ausländer nur fremd anmuten konnte. In Paris, der Stadt, die nur jenen anerkennt, der die Festsamkeit

sich nicht mehr genau mit der Algeriasache decken sollte, würden Frankreich und Deutschland von den Unterzeichnern dieser Akte die nötig werdenden Änderungen des internationalen Rechtszustandes von Marokko erbitten und den neuen Vertrag mit jenen von Algerias in Einklang bringen. — Der „Figaro“ schreibt: Die deutsche Regierung, welche im Anfang etwas ganz besonderes von uns verlangt hatte, hat am 1. August ein bedeutend eingeschränktes Verlangen gestellt, das aber trotzdem noch weit entfernt war, was unsere Regierung entschlossen ist anzubieten. Es handelt sich gegenwärtig darum, diesen Zwischenraum immer kleiner zu machen, bis er verschwindet. Botschafter Cambon hat in Berlin die genaue und bestimmte Grenze der Gebietsabtretung mitgeteilt, die wir Deutschland gegen seinen Verzicht auf deutsche Beteiligung in Marokko zugesprochen wurden. Wie wir vor acht Tagen meldeten, ist für uns niemals die Rede davon gewesen Libreville aufzugeben. Die Grenzbestimmung würde also nicht an der Küste, sondern im Binnenlande an der Kamerungrenze stattfinden. Vielleicht würden auch die Deutschen um einen Gebietsstück im Norden dieser Kolonie abtreten. Der „Petit Parisien“ findet die einzige Auslegung, welche man der viel kommentierten Phrase in dem deutschen Kommuniqué: „Es ist eine prinzipielle Verständigung erfolgt“, geben könnte, sei folgende: Deutschland wird Frankreich in Marokko volle Aktionsfreiheit lassen, auch wird Deutschland territoriale Kompensationen in Afrika geben. Wir haben, sagt der „Petit Parisien“ weiter, die absolute Überzeugung, daß eine endgültige Verständigung wahrscheinlich ist, daß aber noch zahlreiche Besprechungen notwendig sein werden, bevor man zum Abschluß über die delicate Frage der Kompensationen kommt.

Zur Veröffentlichung der Grundlagen.

In Paris unterrichteten Kreisen hält man daran fest, daß die erste Verlautbarung über die Grundlagen der deutsch-französischen Verständigung gegen Ende dieser Woche zu erwarten seien. Diese Vorstufe führt sich auf die beiderseitigen günstigen Dispositionen. Es wird angenommen, daß Botschafter Cambon seinen abschließenden Bericht über die Periode der Berliner Beratungen diesen Mittwoch hierher telegraphieren könnte. Auf Grund dieses Berichtes würde das französische Ministerium des Äußeren eine orientierende Note verschicken und sich mit der Berliner Regierung über den Tag der Veröffentlichung ins Einvernehmen setzen. Bisweilen erneuert die der Regierung nachstehende Presse die erste Mahnung an das Publikum, das Ergebnis der bisherigen politischen Bemühungen in Geduld zu erwarten. Der „Temps“ fügt hinzu, daß die derzeitige aufgeworfene Frage, welche Bürgerrechte die Algeriasmächte gegen etwaige wirtschaftliche Benachteiligung durch den voraussichtlich stärkeren französischen Einfluß in Marokko verlangen könnten, völlig müßig seien. Bisher seien solche Bürgerrechte von keiner Macht gemacht worden und es liege in der Natur der Sache, daß auch künftighin von einer derartigen Forderung Abstand genommen werde.

Englische Aufregung.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Berlin: In England und in den englischen Kolonien zeigt man sich erregt über die Tatzatsnachricht, daß Deutschland die Insel Zanzibar von Frankreich erwerben will. Deutschland hat seine dahingehenden Absichten. Auch wenn es aber zuträfe, daß Frankreich Zanzibar an Deutschland abtreten wollte, so wäre es unverständlich, mit welchem Recht Frankreich in der freien Verfügung über eine ihm gehörige Insel beschränkt werden könnte. Soweit hat es das britische Arbitrium mundi doch nicht gebracht, daß zwei Großmächte sich von London vorschreiben lassen worüber sie miteinander verhandeln dürfen.

Ein Protest gegen die kriegerische Eroberung Marokkos.

In Madrid fand eine vom Allgemeinen Arbeiterverband Spaniens und der Allgemeinen Arbeiterver-

einigung Frankreichs einberufene Versammlung statt, in der gegen jede kriegerische Eroberung Marokkos Verwahrung eingelegt wurde. Die französischen Vertreter gaben die Versicherung ab, das Proletariat Frankreichs werde sich jeder kriegerischen Unternehmung durch Generalausstand und Sabotage widersetzen.

Das Vordringen der Spanier.

Wie die „Agence Havas“ aus El Mar unter dem 5. August meldet, nahm der Rittmeister Ovilo die Kaserne des Raids Abd el Selam in Besitz. Es ist dies die letzte, die die Truppen des Maghzen noch besaßen. Ein Teil der Soldaten wird in der Kaserne festgehalten.

Vom Katholikentag.

(Bericht unseres Sch-Sonderkorrespondenten.)

Mainz, 6. August.

Wenngleich die Hitze vor den Pforten des schmund gefeierten Mainz nicht halt gemacht hatte, die Massen ließen sich nicht abhalten, zu Zehntausenden herbeizuströmen, um beim Festzug mit dabei gewesen zu sein. Natürlich leidet unter der tropischen Hitze die Festesfreude. Die über und über geschmückten Triumph-Strahlen finden wenig Beachtung. Man sucht ein kühles Plätzchen und trinkt im Schatten seines Angelegtes Bier und Wein. Bis die zweite Nachmittagskurde herangenaht ist. Die Massen treten in Reihe und Glied an, und der Festzug beginnt.

Das altgewohnte Bild. Zu beiden Seiten des Straßendamms Menschenmassen, die umso breiter werden, je mehr man sich dem Gutenbergplatz nähert, wo eine Tribüne errichtet ist, von der aus die leitenden Persönlichkeiten der Tagung die Parade der Massen abnehmen. Auf der Tribüne steht man den Bischof von Mainz, umgeben von bekannten Abgeordneten der Zentrumspartei. 881 Vereine marschieren unter andauerndem Hochrufen an ihnen vorbei. Aber zwei Stunden dauert es, bis der Zug, in dem Militär- und Zivilkapellen ermuntert auf die ermatteten Massen einwirken, vorüber ist. Besonders zahlreich sind die Junglingsvereine in dem Festzug vertreten. Das Hauptkontingent stellt die Umgebung von Mainz. Aber auch bis aus Eirschlagel in der Provinz Posen, — das selbst dem Komitee so unbekannt ist, daß es den Namen auf dem „vorangeordneten“ Schild fälschlich zugeordnet hatte — sind Männervereine erschienen. Unter den Arbeitervereinen steht man nur einen in Vergessenheit. Anker den Gesellenvereinen bemerkt man auch einen — Junggesellenverein. Das Publikum harret aus, bis der letzte Verein vorüber ist.

Halbtag kommen die Massen in sechs großen Sälen an, wo die gute Gelegenheit benutzt wird, sie zum treuen Festhalten an der guten Sache zu begeistern. Endlich kann die Erholung folgen. Unmassen Bier werden herbeigeschafft, um die durstigen Recken zu laben. Und Konzert sorgt für Zerstreuung nach des Tages Last und Hitze. In den frühen Abendstunden bereits wählen sich die Massen zum Bahnhof, wo lebensgefährliches Gedränge herrscht. Viele, die auch den Montag noch in Mainz bleiben wollen und sich ein Quartier in den überfüllten teuren Logis nicht leisten können, übernachten im Wartesaal des Bahnhofes oder im Freien.

Das goldene Mainz hat wirtschaftlich eine goldene Woche. Die Geschäftsleute kennen die notwendigen Vorbereitungen genau, da der Katholikentag schon zum fünften Male in Mainz stattfindet, und sind wohl versorgt. So kann die Generalversammlung der Katholiken mit den Mainzer Bürgern recht zufrieden mit dem Beginn der Tagung sein.

Abends 8 Uhr findet unter gewaltigem Andrang des Publikums die offizielle feierliche Eröffnung des Katholikentages statt. Im Niesentraum der Stadthalle kämpft man um einen Sitzplatz. Die Galerien für die Damen sind überfüllt. Im Saale herrscht eine unerträgliche Hitze.

inf. Der Protest gegen das Bismarck-Denkmal. Wie der „Zuf.“ mitgeteilt wird, haben folgende größeren Körperschaften den Protest gegen die Entscheidung des Bismarck-Denkmal-Ausschusses unterschrieben: Der Künstlerverband deutscher Bildhauer, die Bildhauervereine von Mitgliedern des Vereins Berliner Künstler, sowie die Ortsgruppen des Bundes Deutscher Architekten Saarbrücken, Düsseldorf, Sachsen-Anhalt, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Magdeburg und Hamburg.

* Die gefährliche Auster. Ein französischer Mediziner hat kürzlich neue Untersuchungen über die Schädlichkeit der Auster angestellt und veröffentlicht ihre Ergebnisse in der „Revue d'Hygiène“. Der Arzt, Dr. Robin-Kennes, unterscheidet fünf Arten von Gesundheitsstörungen, die durch Austerneßsen verursacht werden können: die seltenen schweren nervösen Störungen, einfache Magen Darmkatarrhe, mährliche sowie Choleraähnliche Krankheiten und Typhus. In Statistik ist die Zahl der Austererschädigungen oft außerordentlich groß, einmal 23 v. H. Robin glaubt nicht, daß beim Kaufmann oder Hotelier häufig eine Infektion der Auster vorkomme, sondern möchte das Hauptaugenmerk auf die Wafsausternbänke und die Austerrefektorie gerichtet sehen. Seiner Ansicht nach sind die meisten Austerbänke unhygienisch gelegen. Er fordert genaue chemische und bakteriologische Untersuchungen, um festzustellen, welche Bänke tatsächlich unrein sind, welche gefährdet, welche rein. Erstere müßten grundsätzlich aufgehoben, letztere dauernd hygienisch kontrolliert werden. Für die gefährdeten endlich könnten besondere Maßnahmen getroffen werden, zum Beispiel ein mehrstäufiges Verwelfen der Auster vor dem Versand in reinem Meerwasser in einem „Sanatoriumspart“. Ein anderer Vorschlag will den gefährdeten Bänken solche mit filtriertem Meerwasser angeliedern.

Alvine Chronik.

Theater und Literatur. Ludwig Varnay, der Leiter des Königl. Theaters in Hannover, wird am 31. d. bestimmt aus dem Amte scheiden. Grundmüßig Jahre hat Varnay der deutschen Bühne angehört und lebte, wie innerlich, auch mehrere Jahre in Wiesbaden. In Trautmann sing er an, zu mimen, Frankfurt, Hamburg, Berlin waren die nächsten Etappen dieser glänzenden Schauspielerlaufbahn. In Berlin ist er geworden, was er wurde, und als er von dort fortging, um die Leitung des Hoftheaters in Hannover zu übernehmen, da war es auch schon so wie ein Abschied. Varnay ist im Februar 1842 zu Duderode geboren, nähert sich also — immer noch ein aufrechter, rüstiger Mann — dem Jubeljahre der Siebziger. — Die Wallenstein-Festspiele in Eggen, die in künstlerischer Hinsicht so große Erfolge hatten, erzielten leider keinerlei finanziellen Überschuss. Trotz des Massenbesuches — man spricht von 40- bis 50 000 Teilnehmern aus den benachbarten deutsch-böhmischen Städten und Badeorten — kann der Festausch die bedeutenden Kosten, die besonders aus der Anschaffung der vielen Kostüme entstanden, nicht decken. — Korff Holms neues Lustspiel „Hundstage“ wurde bereits von einem Tugend angelegener Bühnen angenommen, darunter vom Berliner Theater, vom Deutschen Volkstheater, Wien, von den Schauspielhäusern in München und Düsseldorf usw. Die Uraufführung wird im Oktober gleichzeitig im Düsseldorfer Schauspielhaus und im Berliner Theater stattfinden. — Ein Vetter Gerhart Hauptmanns, Dr. phil. Georg Strahler, Gymnasiallehrer in Osterode, erhielt den ersten und zweiten Preis in einem vom Verlag Karl Fischer in Berlin-Friedrichshagen veranstalteten Preisausschreiben für die fünf besten Dramen für seine Tragödie „Der Altenteller“. — Aus Cetinje (Montenegro) kommt die Nachricht, daß das anfänglich der vorjährigen Anordnungsfeierlichkeiten gegründete „Jubiläumstheater“ gestört wurde. Im Laufe eines Jahres hat das Theater fünfmal seinen Direktor gewechselt. Alle Mitwirkenden wurden entlassen. Thalka scheint in Montenegro nicht auf Rosen gebettet zu sein.

Der Vorsitzende des Mainzer Lokalkomitees Justizrat Dr. Schmitt begrüßt die Versammlung. Er rühmt den herrlichen Festzug, an dem 50 000 Katholiken teilgenommen haben. Nach herzlichem Dankesworten betont er, wir gehen einer empften, schweren Zeit entgegen. Die Christentum, die Heidentum! sei der Kampfstraf unserer Tage. Alles mühte sich um das christliche Banner scharen, um den gemeinsamen Kampf gegen den gemeinsamen Feind zu führen. Wenn die christlichen Bekenntnisse nie aus dem Auge lassen, was sie eint, dann sei das eine sichere Bürgschaft für den Sieg. Politische Neben oder solche, die die religiösen Gefühle anderer verletzen, würden auch in diesem Jahre nicht gehalten werden. Wir achten die Überzeugung jedes anderen und wünschen nur, daß man auch unsere Überzeugung achtet. (Großer Beifall.) Jubelnd vernahmen wir das Bekenntnis des Kaisers zur christlichen Weltanschauung. Wir erwarten aber, daß, wenn der erlauchte Sprössling eines katholischen Fürstenhauses dieses Bekenntnis ablegt, das auch anerkannt wird. Selbst wenn ein Engel vom Himmel käme, wir glauben nichts anderes als das, was uns die Kirche lehrt. Man habe versucht, einen Zwiespalt zwischen den deutschen Katholiken und dem Kaiser zu konstruieren. Wir lassen uns von unbesonnenen Artikeln nicht kopschen machen. Wir leben mit unseren Priestern unter Leitung der Bischöfe in treuer Liebe zum Papst zusammen. Eine Spaltung in Glaubenssachen ist bei uns unmöglich. Entweder man ist ein Katholik in allen Konsequenzen oder ist es nicht. (Jubelnder Beifall.) Mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser, den Papst und den heiligen Fürsten schließt der Redner unter stürmischen Beifall. Namens der Stadtverwaltung begrüßt Oberbürgermeister Göttschmann die Versammlung. Das friedliche Bemühen, die ernste Arbeit der Katholikentage komme dem ganzen Vaterland zugute. Die Größe der Katholiken Österreichs bringt Baron Rambold. Er kommt auf die österreichischen Reichstagswahlen zurück. Der Verlust einiger Mandate der Christlichen sei auf das Konto einiger unantwörter Elemente zu setzen. Man sei dem Ansturm der Freimägen und Sozialdemokraten unterlegen, werde aber die „Apokalypse des Unglaubens“ bald wieder in die Schranken zurückweisen. Prälat Sieseler richtet im Namen der katholischen Schweiz humorvolle Worte der Begrüßung an die Versammlung. Er hätte gern ein paar Gletscher nach Deutschland mitgebracht. Racheinander nehmen Vertreter der verschiedensten Stanten das Wort zu Begrüßungsreden, die nur durch „Tu es Petrus“ für siebenstimmigen gemischten Chor und Chöre aus dem Oratorium „Christus“ von Franz Xyzt unterbrochen werden. U. a. sprach noch der Reichstagsabgeordnete Gröber, der, stürmisch begrüßt, betonte, daß die Katholiken jetzt mehr denn je fest zusammen halten müßten, da die Reichstagswahlen, in denen die Lebensbedingung den daß gegen die Katholiken aufzuwühlen würden, bestimmend für das Schicksal der Katholiken sein würden. Grundbedingung sei Treue zu den Bischöfen. Erst nach 11 Uhr wird die feierliche Eröffnung des Katholikentages geschlossen.

Es verläutet, daß morgen zum Präsidenten des Katholikentages Graf von Salen, ein Verwandter des Bischofs Kettler, gewählt werden wird.

Mainz, 7. August. (Privattelegramm unseres Korrespondenten. Die Konstituierung der Generalversammlung wird in der heutigen ersten geschlossenen Sitzung vorgenommen. Reichstagsabgeordneter Graf Friedrich v. Salen, ein Neffe Kettlers, wird unter großem Jubel zum Präsidenten gewählt. Zu Ehrenpräsidenten werden gewählt: der Führer des Zentrums Reichstagsabgeordneter Freiherr von Hertling, Kommerzienrat Cahensly-Limbung und Freiherr Eberich v. Kettler. — An den Papst wird ein langes Telegramm abgeschickt, in dem es heißt: Wir versprechen ihm, unserem unfehlbaren Lehrer ständigen Gehorsam und hoffen, daß sein Herz, das durch schlimme Machinationen der Gegner getrübt ist, ausgerichtet und getrübt werden wird. — Das Telegramm an den Kaiser

rührt, ist er heute noch fremd und unbekannt. Vielleicht sind aber auch unsere deutschen Kunstschriftsteller ein bißchen Schuld daran, die in Scharen nach Paris wandern, um über das kleinste französische „Talent“ Bücher zu veröffentlichen, aber heute noch vergessen, daß es deutsche Meister gibt, die nicht immer bedeutungslos für sein brauchen, als die, die einen fremden Namen tragen.

Der Kaiser hat den Kindern des verstorbenen Professors Vega eine Kondolenzbeileide gesandt, in welcher er sagt, daß der unerwartete Heimgang des Altmeyers ihn tief bewegt habe.

Aus Kunst und Leben.

* Orgelmatinee im Rathaus. Die gestrige Orgelmatinee nahm einen sehr günstigen Verlauf und die Zahl der Besucher ließ nichts zu wünschen übrig. In dem Organisten Hugo Herold (Koch) lernten wir einen sehr schätzenswerten Künstler kennen, der sein Instrument mit großer Sicherheit meistert und besonders Gutes als Begleiter leistet. Doch auch seine Komposition verriet den feinsinnigen Musiker. Besonders herzlichem Beifall erntete Kapellmeister Hermann Zimmer, dessen solches Adornen an dieser Stelle bereits öfters eingehend gewürdigt wurde. Das Adagio aus dem Violinkonzert in C-Dur von Jos. Haydn spielte er mit großer Feinheit des Ausdrucks und reinem süßen Ton. Auch für das ungleich schwerere Adagio aus dem G-Moll-Violon-Konzert von Max Bruch fand dem Künstler genügende Sicherheit zu Gebote. Ein sehr junger Sänger, Erich Augspach (Halle) erfreute durch seine schönen Stimmkräfte und wurde sogar durch Blumenpenden ausgezeichnet. Der sympathische, gutgeschulte Bass ist noch nicht völlig entwickelt, doch zeigt er sich als sehr bildungsfähig. Sparfame Atemeinteilung und verhältnismäßiges Enthusiasmus mit dem vorhandenen Material sei besonders lobend erwähnt. Nirgend spannte der Künstler den Ton zu straff an, und auch die Tertiarprache blieb bis auf wenige Unreinheiten klar und deutlich. Am besten gelang ihm das Gebet von Hülser, während für die anderen Lieder wohl noch etwas mehr Auffassung zu wünschen gewesen wäre. Doch ist Herr Augspach ein Sänger, der zweifellos eine auskömmliche Zukunft hat. Auch ihm wurde freudiger Beifall zuteil.

Wirdende Kunst und Musik. Zum Streit um Rembrandts „Mühle“ steht sich die „Daily Mail“ heute, nach dem „N. L.-Anz.“, veranlaßt, folgendes zu berichten: Der Name Seghers ist nicht auf Rembrandts „Mühle“, die sich im Besitze des amerikanischen Millionärs Widener befindet, unter dem ersten Namen Huisman entdeckt worden, sondern auf einem gleichfalls „Die Mühle“ genannten Bild, das der amerikanische Millionär Fried besitzt, das aber nie Rembrandt zugeschrieben war. — Der Komponist des „Grab im Vuesito“, ein ehemaliger Abiturient des Lehrerseminars Heiligenstadt (Eichsfeld), Seminarlehrer Heinrich Arthur Rosenstengel, ist in Warendorf i. Westf. nach kurzem Leiden gestorben.

lautet: „Euer Kaiserlichen und Königlich Majestät bringen viele tausend zur 88. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands versammelte Männer ihre Huldigung dar. In dem festen Grund der Treue gegen Gott wurzelt unsere Treue gegen jegliche von Gott gesetzte Autorität, unsere Treue auch gegen Eure Majestät. Keine Treue ist fester als jene, die in der Gottesfurcht und Religion begründet ist. Eure Majestät christlicher und gerechter Sinn macht uns leicht mit den Gesinnungen solcher Treue auch die Gesinnung treuer Liebe und Verehrung gegen die erhabenen Person Eurer Majestät zu verbinden. Möge der allmächtige Gott Eure Majestät noch viele Jahre in glücklicher und segensreicher Regierung dem Deutschen Vaterlande erhalten.“ — Ehrfurchtsvollen Huldigungsgruß wurde auch dem Großherzog von Hessen übermittelt. — In der Tagesordnung wird zunächst ein Antrag zu der römischen Frage von Carl Bachem begründet. Gegenüber den zahlreichen Schmähungen der Person des Papstes, welche in Unterstützung an die italienische Nationalfeier zutage getreten sind, befindet die Versammlung mit besonderer Wärme den Ausdruck ihrer unverbrüchlichen Treue an den heiligen Stuhl. Der Antrag wird mit einem Hoch auf den Papst angenommen. — Der Rest der Verhandlungen ist mit Beratungen ausgefüllt, die durchweg die Ausgestaltung der katholischen Vereine bezwecken. — Die öffentliche Sitzung wird heute nachmittag um 5 Uhr durch eine Rede des Präsidenten Grafen v. Galen eröffnet werden.

Mainz, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Heute wurde in der ersten geschlossenen Verhandlung der 88. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands die Wahl des Präsidenten vorgenommen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Reichstagsabgeordneter Erzämmerer Graf Friedrich v. Galen gewählt, ein Neffe des Bischofs von Metz. In Münster, der die Wahl als Ehre der Familie Rotteler annahm. Zu Ehrenpräsidenten wurden ernannt: Universitätsprofessor Reichstagsabgeordneter Freiherr von Hertling-München, Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Gohensky-Eimburg und Friedrich Freiherr von Rotteler. Erster Stellvertreter der Vorsitzenden wurde Reichsanwalt Rumpf-München, zweiter Stellvertreter der Vorsitzenden Justizrat von Brentano-Offenbach.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser ist gestern am 8.45 Uhr in Cassel eingetroffen. Auf Schloss Wilhelmshöhe begrüßte ihn die Kaiserin auf der Schlossveranda.

* Leishman amerikanischer Votschafter in Berlin. Die amerikanische Votschaft in Berlin teilt offiziell mit, daß die Ernennung des neuen amerikanischen Votschafters am Berliner Hofe nunmehr erfolgt ist. Der Nachfolger des scheidenden Votschafters Dr. Hill wird der bereits mehrfach als aussichtsreicher Kandidat genannte bisherige amerikanische Votschafter in Rom, John W. Leishman. Der neuernannte amerikanische Votschafter ist am 28. März 1857 in Pittsburg (Pennsylvania) geboren. Er war lange Zeit einer der Hauptmitarbeiter Carnegies und wurde als solcher im Jahre 1897 Präsident der Carnegie-Steel-Company. Leishman war stets ein außerordentlich eifriger republikanischer Parteigänger, und Mc. Kinley ernannte ihn zur Belohnung für die großen Dienste, die Leishman der republikanischen Partei, besonders finanziell, geleistet hatte, zum Gesandten in Venedig. Vier Jahre später wurde Leishman Votschafter in Konstantinopel. Jetzt fungiert er als Votschafter in Rom. Er kennt die europäischen Verhältnisse sehr genau; in Paris und Biarritz besitzt er wunderbare Villen. Seit 1880 ist er verheiratet. Seine Gattin eine geborene Crawford, ist gesellschaftlich außerordentlich gewandt und hat es in Konstantinopel wie auch in Rom verstanden, das Haus der amerikanischen Votschaft zum Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens der gesamten Diplomatie zu machen. Leishman ist nicht, wie gelegentlich zu lesen war, Jude. Er entstammt einer alten schottischen Familie, die vor circa 100 Jahren nach Pennsylvania ausgewanderte.

* Hanfabbund. Der Zentralverein der Seidenhändler zu Berlin, der über 300 Mitglieder zählt, ist korporativ dem Hanfabbund beigetreten.

* Die Eintragungen in das Reichsschuldbuch vermehren sich im Juli um 12,5 Millionen Mark und betragen jetzt insgesamt 1092 Millionen.

* Die Eisenbahnunfälle. Die schweren Betriebsunfälle, die sich kürzlich auf deutschen Bahnen ereignet haben, dürften die Statistik der Unfälle, die sich in den letzten Jahren für die deutschen Bahnen im Vergleich zu denen anderer Staaten sehr günstig gestellt hatte, ungünstig beeinflussen. Die Zahl der Entgleisungen auf eine Million Zugkilometer ist innerhalb der letzten 10 Jahre in Deutschland von 1,03 auf 0,78 zurückgegangen, die der Zusammenstöße von 0,71 auf 0,51. Auf eine Million Reisende berechnet, sank die Zahl der Getöteten und Verletzten von 0,83 auf 0,17. Diese Abnahme der Betriebsunfälle ist um so bemerkenswerter, als bei wachsendem Verkehr naturgemäß die Verkehrsgefahr in stärkerem Maße zunimmt, als der Verkehr. Auch die Zahl der durch Unfälle getöteten und verletzten Beamten und Arbeiter der Eisenbahnverwaltung zeigt im allgemeinen ebenfalls eine abnehmende Bewegung. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre betragen die Unfallzahlen auf 1000 Angestellte bezogen 0,99 an Getöteten und 3,43 an Verunglückten Angestellten. Für England stellt sich diese Zahl auf 11,12 Angestellte. Schwere Unfälle waren in den letzten Jahren zu verzeichnen 1905 bei Ehrenberg, wo 14 Personen getötet wurden, 1907 bei Tremeßen und Strausberg und im vergangenen Jahre bei Wülshelm, wo der Zusammenstoß eines Luruszuges mit einem Militärlaboratorium zahlreiche Opfer forderte.

* Verband deutscher Handlungsgehilfen. In der zweiten Vorstandssammlung des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig wies der Vorsitzende auf die beiden Beweismittel der freien Gewerkschaften und des Bundes

kaufmännisch-technischer Angestellten hin, die auf eine Radikalisierung der Angestellten hinarbeiteten. Man müsse hierauf ein besonderes Augenmerk richten, um einer gewerkschaftlichen Erziehung der kaufmännischen Angestellten entgegenzuwirken. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Weber versicherte, daß vor der Auflösung des gegenwärtigen Reichstags, der im allgemeinen wenig für die Angestellten getan habe, doch noch mehrere Wünsche der Angestellten erfüllt werden würden. Der Redner forderte schließlich den Verband auf, die Eisenacher Kandidatur seines Vorstandsmitgliedes Marquart tatkräftig zu unterstützen.

Parlamentarisches.

Die Kommission für die Ausarbeitung eines neuen Strafgesetzbuches, die im letzten April zusammengetreten ist, hat ihre Beratungen unterbrochen und eine Sommerpause eintreten lassen. Sie wird ihre Verhandlungen am 18. September wieder aufnehmen.

Ausland.

Frankreich.

Eine Riesenkundgebung gegen den Krieg. Der Ausschuß des allgemeinen Gewerkschaftsverbandes Frankreich hielt in Paris eine Riesenversammlung gegen den Krieg ab, woran sieben Vertreter der deutschen Gewerkschaften teilnahmen. Von den Deutschen hielten der Abgeordnete Mollenhuth und der Verbandssekretär Bauer Reden, worin sie den Krieg verurteilten und der Abzweigung Ausdruck gaben, daß die deutschen Arbeiter bald genügend stark organisiert sein werden, um den Krieg unmöglich zu machen.

England.

Empfang des deutschen Votschafters durch den König. Der König empfing den deutschen Votschafter Grafen v. Wolff-Metternich an Bord der königlichen Yacht zu Cowes.

Die Lohnbewegung. In London wurde in einem von 14000 Ausländern besuchten Massenmeeting auf dem Trafalgar Square durch Sir Albert Rollis der Spruch des Schiedsgerichts verurteilt, durch den die von den Ausländern geforderte Lohnsteigerung befristet wird. Der Schiedsspruch wurde mit großer Begeisterung angenommen. — Die Trade Union der Londoner Fuhrleute, die 25000 Mitglieder zählt, beschloß den Ausstand, da die Arbeitnehmer ihre Stellungnahme zu den Forderungen der Union zu sehr hinauszögerten.

Spanien.

Meuterei auf einem Kriegsschiff. Nach dem „Diario Universal“ spielte sich auf dem vor Tanger liegenden spanischen Kreuzer „Numancia“ ein Akt der Gehorsamsverweigerung ab. Die Matrosen und einige Matrosenführer den Offizieren gegenüber ihren Willen durchsetzen. Die Bewegung wurde jedoch von den übrigen Mannschaften und Offizieren im Keime erstickt. Die „Numancia“ ging auf Befehl des Marineministers nach Cadix in See, wohin sich zur Untersuchung des Vorfalls auch der Marineminister begab. Die Meuterei ist nicht auf politische Beweggründe, sondern lediglich auf blässliche Angelegenheiten zurückzuführen. — Am 1. August wird hierzu gemeldet: Die Meuterei wurde durch die Energie eines jungen Offiziers unterdrückt, der die Aufrechterhaltung mit einem Revolver in der Hand erzwingte. Die an der Meuterei beteiligten 12 Mann wurden sofort verhaftet.

Perien.

Der Erzhah. Nach in Petersburg eingetroffenen Meldungen aus Teheran sieht der Erzhah 100 Kilometer vor Teheran. Wie verlautet, habe er die Absicht, Teheran ohne Kampf einzunehmen.

Vereinigte Staaten.

Zum Besuch des Admirals Togo. In Washington wurde im Weißen Hause zu Ehren des auf Besuch dort weilenden japanischen Admirals Togo ein Diner gegeben. Präsident Taft brückte dem Admiral den Wunsch aus, Japan möchte mit den Vereinigten Staaten, England und Frankreich in der Weltbewegung für einen internationalen Frieden zusammengehen. Der Präsident brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser von Japan aus, in dem er die weitherzigen und menschenfreundlichen Anschauungen des kaiserlichen Staatsmanns feierte. Ich anerkenne mit Freuden die wichtige Rolle, erklärte der Präsident, die Japan für die Erleichterung des Abchlusses der Schiedsgerichtsverträge zwischen England und Amerika, sowie Frankreich und Amerika gespielt hat, dadurch, daß es das große moralische Schiedsgerichtsprinzip bei dem kürzlichen Abkommen mit England ohne weiteres, vorbehaltslos, anerkannte. Ich hoffe und vertraue, daß die Zeit nicht fern ist, wo Japan sich in der Lage sehen wird, sich der jetzt so verheißungsvoll eingeleiteten Bewegung anzuschließen.

Die Schiedsgerichtsverträge. Der Senat ist mit der Veröffentlichung der Schiedsgerichtsverträge zwischen England und Amerika und Frankreich und Amerika, die er vor der Beratung über diese Verträge vornahm, von dem gewöhnlich befolgten Wege abgewichen. Dies geschah auf Ersuchen der Regierung in der Absicht, ihnen weitestgehende Berücksichtigung seitens der Presse und der öffentlichen Meinung angedeihen zu lassen, um dem Senat auf diese Weise die Kenntnis von den wirklichen Anschauungen des Landes zu erleichtern, die als Basis für die Beratungen dienen werden. Der Inhalt beider Verträge ist identisch, nur die Einleitungen weisen einen kleinen Unterschied auf. Die Einleitung des Vertrages mit England hebt den Wunsch der vertragschließenden Parteien hervor, daß zwischen beiden Nationen seit dem Jahre 1814 bestehende friedliche Einvernehmen, welches durch die im letzten Jahre erfolgte Lösung der schwebenden Streitfragen so sehr gestärkt wurde, daß gegenwärtig zum erstenmal keine wichtigen Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Nationen bestanden, dauernd zu gestalten. Beide Länder hätten beschlossen, daß künftig keine Meinungsverschiedenheiten mehr Anlaß zu Feindschaften zwischen ihnen geben oder ihre guten freundschaftlichen Beziehungen stören solle. Der Vertrag enthält sieben Artikel, die mit dem Austausch der Ratifikationen in Kraft treten. Durch den Artikel 1 wer-

den die Streitfragen zwischen den vertragschließenden Parteien dem Haager oder einem anderen durch ein besonderes Abkommen zu bestimmenden Schiedsgericht unterbreitet. England behält sich, bevor es ein besonderes Abkommen trifft, das Recht vor, in allen Angelegenheiten, welche die Interessen seiner Domänen mit der Selbstverwaltung berühren, die Zustimmung des in Frage kommenden Domänen einzuholen. Artikel 2 sieht die Bildung einer gemeinsamen Kommission vor, die sich auf Ersuchen einer Partei mit jeder Streitfrage befassen wird. Artikel 3 bestimmt, die Beschlüsse der Kommission sollen in keiner Weise den Charakter eines Schiedsspruchs haben, die Kommission soll nur entscheiden, ob die Streitfrage einem Schiedsgericht zu unterbreiten ist. Artikel 6 setzt den Vertrag von 1908 außer Kraft, vertritt aber in keiner Weise den Vertrag von 1903, betreffend die Beilegung von Streitfragen zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada.

Streikunruhen. Beim Straßenbahnstreik in Brooklyn erfolgte ein erster Zusammenstoß zwischen einem etwa 5000 Köpfe starken Volkshaufen und der Polizei. Eine Anzahl Personen wurde verletzt.

Mexiko.

Die Unruhen. Nach einem Telegramm aus der Stadt Mexiko sind dort drei revolutionäre Generale und einige andere Persönlichkeiten unter der Anschuldigung verhaftet worden, zum Ausstand aufgereizt und Proteste gegen die Entlassung des Staatssekretärs Gomez unterzeichnet zu haben.

Haiti.

Angriffe auf deutsche Marinetruppen auf Haiti. Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Cap-Haitien landeten alle Kriegsschiffe Truppen. Zwischen deutschen Marinetruppen und Eingeborenen, welche die Läden ausplündern wollten, kam es zu einem Zusammenstoß. Die Eingeborenen schossen auf einen deutschen Offizier, den sie für einen Anhänger Firmins hielten, und auf ein Boot mit deutschen Marinetruppen. Englische und deutsche Truppen patrouillieren auf den Straßen.

Südamerika.

Die columbianischen und peruanischen Kämpfe. Nach einem Telegramm aus Guayaquil fand zwischen columbianischen und peruanischen Truppen bei Caqueta ein Kampf statt, in dem die ersten geschlagen wurden und große Verluste erlitten.

Luftfahrt.

ab. Brüssel, 6. August. Von dem belgischen Rundflug ist heute die erste Etappe, Brüssel-Mons, ausgefallen worden. Von den zwölf Teilnehmern starteten wegen starken Windes nur fünf, von denen zwei Mons erreichten.

sr. Ein Rundflug durch China wird, dem „N. Y. T.“ zufolge, für das Jahr 1912 geplant. Man beabsichtigt, eine Reihe der hervorragendsten europäischen Aviatiker zu diesem großen Rundfluge einzuladen.

Ans Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Ein Neunzigjähriger. Heute morgen 10 Uhr wurde die Leiche des Universitätsprofessors Dr. jur. Julius Grimm in Mainz eingeleitet. Es sei einem Freunde des Verstorbenen gestattet, die Daten zu veröffentlichen, die das „Tagblatt“ schon über ihn brachte. Professor Grimm stammte, wie seine berühmten Namensbrüder, aus alter hessischer Gelehrtenfamilie. Sein Vater, Ober-Schulrat in Cassel, hatte das Schulwesen in Kurhessen in neue außerordentlich günstige Bahnen geleitet. Die fast allseitige Begabung seines Altkens bald erkennend, verbot er ihm Ausflügen und Malen und die Beschäftigung mit Kunstgeschichte, für die der Knabe Talent zeigte. Mit 13 Jahren hatte Julius Grimm mit Glück komponiert und portraitiert. Professor Grimm studierte die Rechte in Heidelberg, Marburg und Bonn, promovierte als Dr. jur. am 14. August 1848 in Bonn, wurde 1851 Professor extraordinarius, 1853 Professor ordinarius an der Universität Basel, folgte 1857 einem Ruf als Rechtskonsulent und Vorstand der Kaiser Franz Joseph-Bahn in Wien, wurde 1859 Generalsekretär der neugegründeten Südbahngesellschaft in Wien, legte sein Amt 1868 nieder, kaufte sich in Wiesbaden an und lebte da seinen geliebten historischen Studien. — Unter seiner Direktion wurde das Zivilland in der Friedrichstraße gebaut. Er war Direktor des Kunstvereins, des Vereins der Künstler und Kunstfreunde, durch lange Jahre eifriger Förderer des Kolonialvereins in Wiesbaden und Mitbegründer und Leiter der Nationalliberalen Partei in Cassel. Von 1888 bis 1893 Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses hat er sich um die Städteordnung verdient gemacht. Er gab einige kleine historische Schriften heraus, arbeitete eifrig an der Geschichte der Entstehung der Klosterordnung in Nassau, veröffentlichte allerlei interessante Skizzen vom alten Wiesbaden, legte eine große Geschichte von Cassel, Mainz und Umgebung an und erfreute die gelehrte Welt durch einen ersannlichen Scharfsinn für das Vergangene. Mit großen Kosten, die sein Vermögen zum Teil erschöpften, legte er im Rhein die alte Römerbrücke bloß, die bisher Karl dem Großen zugeschrieben war. Er ließ in Cassel die Brückentöpfe ausgraben und bestimmte genau, wo die Mauern gestanden haben mußten. Mit Zeichnungen ließ er das Buch erscheinen, es trug ihm, wie alles Hochgelehrte, nichts ein. Der berühmte Gelehrte Geheimrat Professor v. Wener in Bonn, sein Freund und Verwandter, der für sein eminentes Wissen durch den Orden Pour le mérite ausgezeichnet war, widmete ihm eines seiner Bücher, in dessen Vorrede er sagte: „Du, der durch die Erde steht...“ Eine durchaus vornehme Natur, war es Professor Grimm nur um das Wissen zu tun, nie um äußeren Erfolg, und so kommt es, daß von einem so reichen Geiste die wenigsten hier eine Ahnung hatten, obwohl er mehr als 40 Jahre in unserer Stadt weilte.

— **Todesfall.** Sonntagnacht verschied nach langem schweren Leiden im 86. Lebensjahre in seiner Wohnung Enferstraße 60 der ehemalige badische Hofschauspieler Julius Reumann, der seit 14 Jahren unser Mitbürger, Julius Reumann, der 17 Jahre lang ein hervorragendes Mitglied des Mannheimer Hoftheaters gewesen, war ein bekannter Darsteller im Selbstfach. Er konnte auf ein wechselvolles, interessantes Leben, das ihn u. a. nach Königsberg und Leipzig (unter der Direktion Friedrich Haase) brachte, zurückblicken und war selbst eine geistig sehr regsame Persönlichkeit. Wer den bis in seine letzte Lebenszeit umgebenen und rüstigen alten Herrn gekannt hat, wird ihm ein treues Andenken bewahren.

— **Stadtpfarrer Gruber** wurde gestern vormittag, nachdem er morgens von den Vertretern der kirchlichen Korporationen vom Pfarrhaus abgeholt worden war, in feierlicher Weise in der feierlich geschmückten Bonifatiuskirche in sein Amt eingeführt. Die Festrede hielt Geistlicher Rat Tripp aus Limburg. Abends fand eine Begrüßungsfeier im Gesellschaftsraum der katholischen Gesangschor statt.

— **Die Milchpreiserhöhung.** Der „Verein der Milchhändler für Wiesbaden und Umgegend, e. V.“, hielt gestern nachmittag im Gasthaus „Zum Anker“ zu Wiesbaden eine gut besuchte Versammlung ab. Einziger Gegenstand der Tagesordnung bildete die Stellungnahme zu einem etwaigen Milchpreisaufschlag. Nach Ausführungen des Vorsitzenden der Versammlung haben die Landwirte den Milchhändlern schon zu Ostern dieses Jahres den Milchpreis um 1 Pf. für den Liter erhöht. Die Milchhändler hätten bis heute diesen Aufschlag nicht auf das Publikum abgewälzt, ihn vielmehr allein getragen. Am 1. August habe bereits der weitere Vorstoß in Wiesbaden getagt und einen Milchpreisaufschlag von 2 Pf. für den Liter festgesetzt. Die Versammlung nahm einstimmig einen Antrag an, wonach diesem Beschluß des Gesamtvorstandes zugestimmt wird. Und zwar soll dieser Milchpreisaufschlag rückwirkende Kraft vom 1. August an haben.

— **Der Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz** hielt Samstagnachmittag in seinem Heim an der „Schönen Aussicht“ unter Leitung seines Vorsitzenden, Kammerherrn Landrats v. Seiburg, seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach dem bei dieser Gelegenheit vorgelegten Jahresbericht flossen dem Verein im Berichtsjahr an Geschenken 11 250 M. zu, darunter 1250 M. aus dem Ertrag des ersten Nummernverkaufs. Die Schwefelprüfung bestanden 10 Damen, 1126 Patienten und 47 Begleiter wurden ins Krankenhaus aufgenommen, von denen 332 geheilt und 70 gebessert entlassen wurden. 44 sind gestorben. 78 der behandelten Patienten waren innerlich Kranke, 314 gynäkologisch Kranke. 294 Operationen wurden an letzteren, 423 Operationen bei 449 chirurgisch Kranken vollzogen. Die Zahl der Nasen-, Ohren- und Halskranke betrug 193 mit 183 Operationen, der Augenkranken 14 mit 11. Etwa 600 Patienten wurden ambulatorisch behandelt und 280 Operationen an ihnen vollzogen. 50 Patienten wurden ohne Narbe operiert. 81 Ärzte brachten ihre Kranke in dem Vereinskrankenhaus unter. Die 1126 Patienten wurden 723 Tage verpflegt, durchschnittlich jeder 16½ Tage. In der ersten Klasse wurden 377, in der zweiten 190, in der dritten 561 Personen verpflegt. 303 Patienten waren Männer, 666 Frauen, 111 Knaben und 58 Mädchen, aus Wiesbaden waren 794, von auswärts 379. In der Armenpflege wurden 6955 Besuche gemacht. In der Armenpflege wurden 180, in der Privatpflege 248 Kranke gepflegt. 77 Pflegen bei Privaten mußten aus Mangel an Schwefeln abgesetzt werden. Die Zahl der dem Verein angehörigen Schwefler beläuft sich auf 69, die der Probefschwefler auf 5. Weihnachtswürden wurden 218 arme Kinder und 123 Erwachsene beschenkt. Die Jahresrechnung balanciert mit 208 715 M., ebenso der Rechnungs-Voranschlag für 1911/12.

— **Dem Männerquartett „Sängerkunst“** von hier ist auf seine Mitteilung an die Großherzogin Hilke von Baden, daß es bei dem höchsten Ehrentitel in Wiesbaden am 24. Juli den von der Großherzogin gestifteten goldenen Vokal errungen hat, ein in herrlichen Worten gehaltenes Antwortschreiben zugegangen.

— **Für die bevorstehenden Gewerbegerichtswahlen** liegen drei Listen vor, eine der christlichen Gewerkschaften, eine der freien Gewerkschaften und eine der Arbeiterorganisationen.

— **Das Luftschiff „Schwaben“** über Wiesbaden. Die Fahrt des Luftschiffs „Schwaben“ von Baden-Baden nach Frankfurt ist für Freitag, den 11. August, früh um 6 Uhr, angesetzt. Der Luftkranz dürfte gegen 9 Uhr Frankfurt überfliegen, dort aber nicht vor 10 Uhr zur Landung kommen, da er zunächst, wie schon gemeldet, seinen Weg in den Raum von Rausheim bis Wiesbaden nehmen wird. Wiesbaden dürfte demnach kurz vor 10 Uhr überflogen werden.

— **Italienisches Nachfest** auf dem Balkon. An einem der letzten Abende hielten mehrere junge Leute der mittleren Westendstraße auf einem geräumigen, mit dichtem Laub gezeigten und mit Lampen und Fackeln geschmückten Balkon eine Abendunterhaltung als italienisches Nachfest ab. Eine aus Mandolinen- und Mundharmonikaspielern zusammengestellte Kapelle konzertierte. Die musikalischen Vorträge wurden von einer großen Menge Regleriger, die sich am Platz angesammelt hatte, durch weithin vernehmbarsten Beifall ausgezeichnet, was schließlich für die Spieler verhängnisvoll werden sollte, denn ein Schuhmann mußte nacheinander der geräuschvollen Unterhaltung ein Ende bereiten.

— **Begleitpapiere für Ausfuhrsendungen.** Die Beförderung und zollamtliche Abfertigung der Ausfuhrsendungen vollzieht sich unter bestimmten vorgeschriebenen Formalitäten und erfordert Begleitpapiere verschiedener Art. Außer den Frachtbriefen, Konnossementen und Postpaketadressen kommen in Frage Zollinhaltsverklärungen, statistische Anmeldepapiere, Ursprungszeugnisse, Konsulatsfakturen usw. Von der vorchriftsmäßigen Ausfertigung dieser Papiere hängt die ungehinderte Beförderung der Waren nach dem Ausland ab. Ungenauigkeiten und Fehler in den Begleitpapieren ziehen nicht nur Verzögerungen in der Be-

förderung nach sich, sondern können sogar die Erhebung hoher Zollstrafen und die Beschlagnahme der Sendungen zur Folge haben. Um die am Ausfuhrhandel beteiligten Firmen in den Stand zu setzen, sich vor solchen Schädigungen durch vorchriftsmäßige Ausfertigung der Begleitpapiere nach Möglichkeit zu sichern, hat die Handelskammer zu Berlin eine Zusammenstellung der hierfür in Betracht kommenden gesetzlichen Vorschriften und Ausführungsbestimmungen, in der alle Länder — mit Ausnahme einiger für den Ausfuhrhandel weniger in Betracht kommenden Kolonien — und die Beförderung durch Post, Eisenbahn und Schifffahrt berücksichtigt sind, herausgegeben. Diese Schrift „Begleitpapiere zu Ausfuhrsendungen“, zusammengestellt vom Verkehrs-Bureau der Handelskammer zu Berlin, ist zum Preise von 2 M. 50 Pf. nebst einem Nachtrag zum Preise von 70 Pf. durch die Handelskammer zu Berlin oder durch die Buchhandlungen zu beziehen. Ein Exemplar liegt auf dem Bureau der Handelskammer zu Wiesbaden, Adelsheimstraße 23, zur Einsichtnahme auf.

— **Die Ferien- und Wanderzeit** veranlaßt uns, die ins Gebirge reisenden Touristen darauf aufmerksam zu machen, daß die Pferde der Fuhrunternehmer jetzt einen besonders anstrengenden Dienst haben. Gesunde und rüstige Reisende sollten daher nicht im Wagen sitzen bleiben, wenn der Weg längere Zeit bergauf geht, sondern aussteigen und ein Stück nebenher gehen. Steigt die Straße beträchtlich, so haben die Pferde das ganze Gewicht des oft vollbesetzten Wagens an ihrem Körper hängen, oftmals in heißer Mittagshitze und vom Durst geplagt. Jede Person weniger im Wagen ist daher eine Erleichterung für die Tiere. Wohl folgt mancher Reiter ab, sobald es bergauf geht; er wagt es aber nicht, die Fahrgäste darum zu bitten, weil sie bezahlt haben. Darum bringe jeder Reisende, der gesund ist, aus Menschlichkeit freiwillig dieses kleine Opfer an Bequemlichkeit und gebe damit auch einem vielleicht trüben Reiter ein gutes Beispiel. Wer für Tierquälerei Verständnis hat, sollte sich auch niemals von Pferden fahren lassen, die hinten oder unter Geschwulstleiden leiden, sondern gegen solche Fuhrverfehlung energisch protestieren.

— **Über die Notwendigkeit des Schönschreibens** auf der Schreibmaschine äußert sich Amtsgerichtsrat Sommer (Cöln) in den „Hamburger Nachrichten“. Die meisten Bewerber glauben, es sei beim Maschinenschreiben mit dem Schnellschreiben getan, und da bei dem Kaufmann mehr als bei einem anderen Beruf Zeit Geld ist und ein langamer Arbeiter selten seine Stelle behalten wird, so leisten die meisten Maschinenschreiber wenigstens im Schnellschreiben Befriedigendes. In zweiter Linie kommt das Nichtschreiben, das geht auch noch allenthalben. Schönschreiben dagegen betrachten die meisten im Geschäft als einen störenden Luxus. An eine geschmackvolle Anordnung des Ganzen, das richtige Setzen der Adressen und der Unterschriften, eine tadellose Einrichtung, namentlich des rechten Randes u. a. verschwenden sie keine Aufmerksamkeit. Gutes, namentlich hygienisch richtiges Schreiben aber, d. h. ein solches, wobei unter möglichst geringer Kraftaufwendung eine möglichst große Arbeitsleistung bei gleichzeitiger größter Schonung der Maschine erzielt wird, ist den meisten ganz unbekannt. Sie stehen in geheimer Haltung vor ihrer Maschine und vergeuden eine Menge Kraft damit, daß sie in unruhiger Weise hin- und hergipfeln, und statt wie ein Klavierspieler planmäßig und unter weißer Bemessung der Kraftausgabe alle zehn Finger zu verwenden, hämmern sie mit nur einem oder zwei Fingern jeder Hand auf die Maschine los, ohne zu bedenken, daß eine derartige Behandlung weder ihren Nerven noch den zarten Stahlrohren der Maschine zuträglich sein kann. Der Grund dieser Abfälligkeit ist zum Teil darin zu suchen, daß der Unterricht im Maschinenschreiben in Deutschland viel zu spät begonnen wird, und daß guter Unterricht selten ist. Ganz anders liegen die Dinge in Amerika, wo man den großen Wert des Maschinenschreibens, namentlich für das Erwerbsleben, erkannt hat, und wo deshalb jeder junge Amerikaner noch im schulpflichtigen Alter das Maschinenschreiben in einer Handelsschule als etwas Selbstverständliches erlernt. Daß hierbei ganz andere Erfolge erzielt werden können, wie wenn ein junger Mann im erwerbsfähigen Alter sich mit dem Lernen abzuquälen beginnt, liegt auf der Hand.

— **Ein Alt größter Gefühlsroheit** wurde dieser Tage an einer Katze verübt. Dem armen Tier, das einer Hausbesitzerin in der Adelsheimstraße gehörte, wurden beide Hinterbeine zerbrochen und es soeben lebend, anscheinend über die Mauer eines der benachbarten Häuser, in den Hof der Eigentümerin geworfen. Die Katze mußte getötet werden. Für die Ermittlung des Täters stellt die Besitzerin eine Belohnung in Aussicht. Tierquälerei und Polizei wurden bereits verständigt.

— **Unter die Räder einer Lokomotive** geriet gestern vormittag im hiesigen Hauptbahnhof der Hilfsarbeiter Hr. Er war damit beschäftigt, die Lampen der Signalmaschinen am Stellwerk aufzufüllen, während auf verschiedenen Geleisen rangiert wurde, als er plötzlich von einer Maschine erfasst wurde und unter die Räder geriet. Ein Bein wurde ihm fast abgefahren und mußte amputiert werden. Auch am Ohr und Kopf erlitt der Verunglückte Verletzungen.

— **Gefährliche Kletterei.** Der 15 Jahre alte Bistunge Christian Carl aus der Moritzstraße kletterte gestern nachmittag an dem Steinbruch im Adelsheim an der Straße nach der Lechtweishöhe herum. Plötzlich fürzte er ab und blieb schwer verletzt liegen. Die Sanitätswache brachte den Verunglückten, welcher einen rechten Knöchelbruch und Verletzungen an beiden Armen davongetragen hat, nach dem städtischen Krankenhaus.

— **Lebensmüde.** Das 29 Jahre alte Dienstmädchen Emilie P. machte am Samstagabend in der Wohnung ihrer Dienstherrschaft in der Dogheimer Straße ihrem Leben dadurch ein Ende, daß es den Gashahn öffnete und sich darunter legte. Das Mädchen wurde später so aufgefunden und die Sanitätswache herbeigerufen. Beim Eintreffen derselben war es bereits verstorben. Unheilbare Krankheit soll die Unglückliche, welche schon früher einmal einen Selbstmordversuch gemacht hatte, in den Tod geführt haben.

— **Geistesgegenwart eines Chauffeurs.** Zwei kleine Mädchen und ein Junge von ca. 8 bis 10 Jahren vergnügten sich am Samstagnachmittag damit, mit einem Sport-

wägelchen auf dem Trottoir der abschüssigen Adelsheimer Straße hinabzurollen. Plötzlich sprang das Wägelchen vom Trottoir ab und sauste direkt auf ein in ziemlich schnellem Tempo entgegenkommendes schweres Privatautomobil zu, in dem sich zwei Herren befanden. Der Chauffeur, der die Gefahr sofort erkannte, brachte das Auto glücklicherweise sofort zum Stehen. Der Sportwagen flog gegen den Vorderbau des Autos und fiel um, ohne daß die Kinder Schaden nahmen.

— **Kurgäste.** Der Herzog von Orléans ist mit Gefolge und Bedienung hier eingetroffen und im „Hotel Crantien“ abgeblieben. Ferner sind hier eingetroffen: Generalleutnant z. D. Freiherr v. Falkenstein aus Charlottenburg im „Hotel Beikes Hof“, Fürst Nikolas von Leuchtenberg aus Petersburg im „Hotel Kaiserhof“, Graf Erdelt aus Wien im „Hotel Rose“, Generalmajor v. Flieger aus Bosen im „Zaunus-Hotel“, Generalmajor v. Hofe aus Halle, Konul D. Gerdes aus Bremen im „Hotel Wiesbadener Hof“. — Der Porträtmaler Carlo Rieper ist aus London hier eingetroffen und hat im „Hotel Imperial“ Wohnung genommen.

— **Gartenfest im Kurhaus.** Morgen Dienstag findet wieder ein Gartenfest mit großem Feuerwerk im Kurhaus statt. Das Feuerwerksprogramm besteht aus 40 Nummern, darunter zahlreiche Bruchstücke. Als bewegliche Figur wird diesmal „Ein Radelhund, einen Stod abportirend“, über den Kurhausweiser laufend, in Erscheinung treten, sowie als große Dekorationsfront zwei sich begegnende Dampfschiffe mit sich drehenden Schaufelrädern. Der Eintrittspreis beträgt 2 M. für Abdomenien und Kurtagarten-Inhaber 1 M.

— **Militärisches.** Heute früh 7 Uhr wurde die 5. Kompanie des Kaiser-Regiments v. Geroldseff Nr. 80, die bereits das Kaiserpreis-Abzeichen trägt, mit der Bahn nach dem Truppenübungsplatz Darnstadt befördert, woselbst das Kaiserpreis-Schießen abgehalten wird.

— **Kleine Notizen.** Herr Dillisch hält, geküßt auf seine Erfolge, noch einen Kursus für Statistiker ab. — Am Samstagabend entstand in dem Hause Schwalbacher Straße 14 ein Kaminbrand, der von der herbeigerufenen Feuerwehr bald gelöscht wurde.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kunstsalon im Hotel Vier Jahreszeiten.** Dr. F. Graefe. Neu aufgestellt ist eine Kollektion von 25 Gemälden von Prof. Alfred Sohn-Rethel, Paris, darunter das bekannte Bildnis des Großherzogs von Hessen, sowie Landschaften, Studien, Portraits usw. Die Ausstellung ist täglich mit Ausnahme der Sonntage von 9 bis 6 Uhr geöffnet.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

+ **Wiedrich, 7. August.** Die hier passierenden Schiffe nach Mainz waren gestern fast alle überfüllt. Viele Extraboote führten aus allen Orten des Rheingaus dem katholischen Tag Feiern zu. Auch der Kaiserliche Viehrich-Mainz war außerordentlich lebhaft. Die „Waldmann-Boote“ allein beförderten gestern über 11 000 Personen.

— **Wiedrich, 7. August.** Die Eheleute Friedrich Braun, Dillbehlstraße 10, begingen am Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit. — Das gleiche Fest begehen am Dienstag, den 8. August, die Eheleute Thaler Gustav Barthel.

o. **Wiedrich, 7. August.** Der Viehricher Ruderverein 1900, E. V., veranstaltet am 10. August ein Sommerfest mit Bootstaufe.

— **Wiedrich, 7. August.** Nachdem erst kürzlich das Innere der Kirche zu Wiedrich gründlich renoviert worden ist, hat man nunmehr mit der Außenrenovierung des Turmes begonnen. Die Bewohner des Turmes, eine größere Anzahl Gassen, werden durch diese Arbeit (sogar in ihrer Ruhe gestört, denn sie fliegen jetzt täglich abends fast eine Stunde früher aus; auch am Tage kommen sie bereits mehrmals zum Vorschein. Nach Beendigung dieser Arbeiten soll der hintere Teil der Kirche mit einem Gitter eingefaßt werden, damit das alte Portal besser geschützt bleibt. Das anliegende Pfarrhaus ist gründlich repariert worden. Es bietet in seiner gut gewählten Farbenstimmung neben der alten Kirche ein schönes Landschaftsbild.

el. **Wiedrich, 6. August.** Pfarrer Gerwin, seither Divisionspfarrer in Halberstadt, wurde heute durch Dekan Dr. Lindenberg (Wiesbaden) in der feierlich geschmückten Kirche in sein Amt eingeführt.

— **Wiedrich, 7. August.** Ein Schadenfeuer entstand vorgestern in dem Schuppen des Herrn Gg. Fr. Schleit, Obermainstraße, dahier, vermutlich durch Selbstentzündung von Stroh, das darin lagerte. Durch eine im Privatbesitz befindliche Handpumpe gelang es jedoch, das Feuer schnell zu löschen.

Wassersche Nachrichten.

* **Wiedrich, 7. August.** Bei dem Abruch des Falkensteinischen Hauses wurden in einer zugemauerten Grube unter dem Hause diverse Altertümer als Vasen, Schmuckgegenstände usw. und außerdem ein von Kaiser Karolus geschriebenes Buch gefunden. Legiteter Fund dürfte wohl das regste Interesse beanspruchen.

* **Montabaur, 6. August.** Das hiesige Bürgermeisteramt gibt bekannt: Wegen des eingetretenen Wassermangels werden die hiesigen Einwohner gebeten, bei Entnahme von Wasser aus der Wasserleitung sich auf das Allernotwendigste zu beschränken. Besprengen und Begießen der Feld- und Gartenfrüchte, sowie der Straßen und der Trottoire mit dem Wasser aus der Wasserleitung ist bei Strafe untersagt. Ebenfalls ist die Entnahme von Wasser zu gewerblichen und Hauszwecken untersagt.

* **Oberlahnstein, 6. August.** In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch haben Diebe in der Heiligengeistkapelle am Bergweg den Opferkasten aus der Wand gebrochen und mitgenommen. Um diesen eiserne Kasten, der in die Wand eingemauert war, zu erhalten, mußten die Diebe ein ganzes Stück Wand herausbrechen.

* **Haiger, 6. August.** Gestern beging die hiesige Maschinenfabrik Minervafabrik ihre 40jährige Geschäftsjubiläumfeier.

r. **Winkel, 8. August.** Gestern abend gegen 10 Uhr begab sich das 12jährige Tochterchen der Familie Wolter an den Rhein, um zu baden. Dabei geriet sie an eine tiefe Stelle und mußte, des Schwimmens unkundig, ertrinken.

ce. **Wassenhafen (Oberlahnstein), 8. August.** Heute nachmittag gegen 4 Uhr entstand in der Scheune des Bauers und Landmanns Karl Peder Feuer. Dem tatkräftigen Eingreifen der gesamten Einwohnerschaft gelang es, des Feuers bald Herr zu werden und größeren Brandschaden zu verhüten, zumal schon zwei neben der Scheune stehende Wohngebäude vom Feuer erlöst waren.

Aus der Umgebung.

hd. **Frankfurt a. M., 7. August.** Ein mit vier Personen besetztes Vergnügungsboot stieß gestern auf dem Main mit einem Personendampfer zusammen. Das Boot kippte um, die Insassen stürzten ins Wasser. Drei wurden gerettet, das 23jährige Dienstmädchen Wlasius von hier ertrank.

* **Frankfurt, 7. August.** Der Reiseverkehr ist zurzeit so stark, daß Hunderte von Gepäckstücken unter den Böden des Hauptbahnhofs aufbewahrt werden müssen, weil

Gouvernements gut, ebenso im Gebiet der Wolga, teils gut im Zentrum des Nordkaukasus und Polen; Hafer teils gut in Kleinasien, Gerste teils gut. Im Süden von Westsibirien wird ein unbefriedigender, teils schlechter Ernteertrag erwartet.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 7. August 1911. (Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Ochsen.	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts, 4-7 Jahre alt	60-65	91-97
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	50-54	91-95
c) junge, fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	45-49	81-89
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	40-44	74-81
Bullen.		
a) vollfleischig, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts	43-48	71-80
b) vollfleischig, ausgewachsene	40-42	66-70
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	35-39	55-61
Färren und Kühe.		
a) vollfleischig, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts	42-48	75-86
b) vollfleischig, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	32-40	67-77
c) wenig gut entwickelte Färren	25-30	54-58
d) mäßig genährte Kühe und Färren	30-35	60-70
e) gering genährte Kühe und Färren	24-27	55-61
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)		
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	55-60	95-100
b) feinste Mastkälber	51-55	86-94
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	48-50	79-85
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	45-48	75-80
e) geringere Saugkälber	42-45	71-75
Stallmastschafe.		
a) Mastlamm und junge Mastlamm	42	88
b) ältere Mastlamm, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlamm	—	—
c) mäßig genährte Lämmer u. Schafe (Mastschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlamm	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleischig, Schweine v. 90-100 kg Lebendgew.	53-55	68-70
b) vollfleischig, Schweine v. 80-90 kg Lebendgew.	53-54	67-69
c) vollfleischig, Schweine v. 70-80 kg Lebendgew.	52-53	66-68
d) vollfleischig, Schweine v. 60-70 kg Lebendgew.	52-54	67-69
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgew.	—	—
f) unreihe Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 373, Bullen 21, Färren u. Kühe 609, Kälber 270, Schafe 143, Schweine 338. — Das Geschäft war gut, kein Überstand.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div.	Letzte Notierungen vom 7. August.	Vorletzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	171.50
6	Commerz- und Diskontobank	171.50
12 1/2	Deutsche Bank	205.25
8	Deutsche Asiatische Bank	147
5 1/2	Deutsche Effekten- und Wechselbank	122.70
10	Disconto-Commandit	189
9 1/2	Dresdener Bank	198.30
7	Nationalbank für Deutschland	127.25
6 1/2	Oesterreichische Kreditanstalt	135.00
6 1/2	Reichsbank	143.25
7 1/2	Schaffhausener Bankverein	138.25
7 1/2	Westfälische Bank	138.25
7 1/2	Hannoversche Hypotheken-Bank	192.50
8 1/2	Berliner Große Straßenbahn	201.75
8	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	131.50
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	131.50
8 1/2	Norddeutsche Lloyd-Aktien	96.30
9 1/2	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	23.50
9 1/2	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	23.50
9 1/2	Ottobrunnener Eisenbahn-Beitrag	—
9 1/2	Baltimore und Ohio	106
6	Pennsylvania	134.90
10 1/2	Lux. Prinz Henri	150
10 1/2	Neue Bodengesellschaft Berlin	143.10
3	Süddeutsche Immobilien 60%	83.50
3	Schleifhof Bürgerbräu	107.10
27	Cementwerke Lothringen	128.25
33	Farbwerke Höchst	547.00
33	Chem. Albert	499.00
16	Deutsch-Österreich. Elektr. Act.	173
6	Felten & Guilleaume Lahmeyer	168.75
5	Lahmeyer	122.25
7	Schnecker	108.25
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	194.50
80	Adler Kleyer	497
15	Zellstoff-Waldhof	262.50
12	Bochumer Guß	241.00
14 1/2	Budenberg	114.50
11 1/2	Deutsch-Luxemburg	117.50
8	Beschweiler Bergwerk	135.50
3	Friedrichshütte	143.50
3	Gelsenkirchener Berg	203
0	do. Guß	67.50
7	Harpener	153.50
15	Phönix	202.50
14	Laurahütte	175.50
17	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	275.50
14	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	161.50

Tendenz: fest.

Lezte Nachrichten.

Marokko.

hd. Paris, 7. August. Der „Matin“ erklärt, auf Grund von Erkundigungen in der Lage zu sein, folgendes mitteilen zu können: Trotz der Meinungsunterschiede, welche noch bestehen, ist keinerlei Grund für eine Beunruhigung vorhanden bezüglich des glücklichen Ausganges der deutsch-französischen Unterhandlungen wegen Marokko. Angesichts dieser Tatsache sowie angesichts der großen Wichtigkeit, welche der Gegenstand der Unterhandlungen für beide Länder besitzt, gilt es als sicher, daß bezüglich der Regelung der schwedischen Fragen des Abkommens Deutschland es sich zur Ehre machen wird, es zu ermöglichen, daß die Unterhandlungen möglichst schnell zu einem Abkommen führen werden.

Der Eindruck der Verständigung in London.

hd. London, 7. August. Sichtlich erleichtert atmet man hier auf, seit von Berlin die Nachricht mit einer prinzipiellen Verständigung in der Marokkofrage zwischen Deutschland und Frankreich eingetroffen ist. — Der „Daily Telegraph“ begründet die Nachricht mit großer Genauigkeit und meint, daß, was immer noch für Schwierigkeiten zu überwinden sein mögen, der von beiden Seiten an den Tag gelegte gute Wille offensichtlich zu einer festen Basis für die Verhandlungen geführt habe. Der „Daily Telegraph“ meint, die ganze Welt müsse sich darüber freuen, auch wenn es mit dem Abschluß der Berliner Verhandlungen nicht so schnell gehen werde. Die Hauptsache sei, daß die Marokkofrage geregelt, und zwar ein für allemal geregelt werde. Wenn man bedenkt, daß die Marokkofrage Frankreich seit 1904 dreimal einem Kriege mit Deutschland nahe gebracht hat, so sollte man hoffen, daß über die Bedingungen nicht allzusehr gefachelt werde. — Die „Daily Mail“ weist natürlich ganz genau Bescheid, was in der Wilhelmstraße vorgeht. Es ist ohne Zweifel wahr, daß die deutschen Forderungen ermäßigt worden sind und jetzt als Basis der Verhandlungen dienen, aber wir in England werden unsere Güte nicht in die Luft

werfen, bis die Deutschen Agadir verlassen haben. — Noch besser ist der Berliner Korrespondent der „Times“ eingeweiht. Er telegraphiert: Man müsse mit Sicherheit annehmen, daß die Forderungen Deutschlands nach einem beträchtlichen Stück der französischen Kongo-Küste fallen gelassen wurden, aber wahrscheinlich ist dies durch höhere Ansprüche auf innere Gebiete des Kongo ausgewogen worden.

Die Vorgänge auf Haiti.

wb. Paris, 7. August. Dem hiesigen „New York Herald“ wird aus Port-au-Prince gemeldet: Der Gesandte von Nordamerika ließ dem General Leconte mitteilen, daß seine Truppen nur mit ungeladenen Gewehren einrücken dürften. Die Bedingungen des Gesandten wurden angenommen und die 4000 Mann starke Armee Lecontes marschierte sodann in Abteilungen von 500 Mann ein.

Die Rückkehr der Malifloren.

wb. Saloniki, 6. August. Nach einer Meldung Effendi Paschas sind alle Malifloren von Montenegro zurückgekehrt. Die Malifloren begannen truppenweise wiederzukommen. — In Tzet sind 40, in Djabova 8 und in Monastir 2 neue Cholerafälle festgestellt worden.

Amerikanische Opposition gegen die Schiedsgerichtsverträge.

hd. New York, 7. August. Gegen die Schiedsgerichtsverträge, die jetzt veröffentlicht sind, besteht im Senat eine starke Opposition, besonders auf Seiten der westlichen Senatoren, weil sie ähnliche Verträge mit Japan und China fänden, die die Einwanderung erlauben. Der Vertrag mit China sieht eine zweijährige, der mit Frankreich eine einjährige Kündigungsfrist vor.

Unterbrechung bei der sibirischen Bahn.

hd. Petersburg, 7. August. Senator Graf Medem hat beschlossen, etwa tausend Beamte der sibirischen Bahn wegen Betrugs, Vorsehung und Unterschlagungen dem Gericht zu übergeben. Da die Verwaltung der Bahn mit dieser Entscheidung unzufrieden war, wurde die Prüfung der Revision des Grafen Medem dem früheren Eisenbahndirektor in Tomsk, Golubinski, übertragen, der seinerseits wegen zahlreicher Unterschlagungen vom Grafen Medem entlassen worden war.

Ein Gymnasialisten-Scheimbund.

wb. Rom, 7. August. In Palermo sollte vor dem Schwurgericht gegen sieben Gymnasialisten verhandelt werden, die Mitglieder eines Geheimbundes sind, der den unbefähigten Ordinarius der Oberprima des Gymnasiums zu Palermo, Professor Ghelli, zum Tode verurteilt haben sollte. Tatsächlich war der Professor vor versammelter Klasse von dem Primaner Libonni niedergeschossen worden, worauf der Primaner sich selbst erschoss. Eine Reihe der Mitschüler Libonis sollte wegen moralischer Mitschuld vor Gericht gestellt werden, die Anklagekammer hat jetzt jedoch ein Erkenntnis erlassen, das sämtliche angeklagten Schüler freispricht.

Attentat auf einen Flieger.

hd. Paris, 7. August. „Echo de Paris“ meldet: Der Flieger Bisard war gestern das Opfer eines feigen Attentates. Als er die Stadt Genf überflog, wurde von einem Manne namens Gruber ein Schuß auf ihn abgegeben, der ihn glücklicherweise nicht traf. Gruber wurde sofort verhaftet.

Eine neue Feuersbrunst in Konstantinopel.

wb. Konstantinopel, 6. August. Bei einem Brande, der gestern Abend auf der asiatischen Seite von Konstantinopel, in Kadiköy ausbrach, wurden außer einigen 30 Häusern eine der größten und ältesten Schulen der Türkei, das Kolleg der Assumptionisten, das Kloster, die Kapelle und die sehr wertvolle Bibliothek ein Raub der Flammen.

London, 6. August. In politischen Kreisen geht das Gerücht, daß Lord Salisbury zu einem der neuen Lord-Lords mit 100 000 Mark Gehalt ernannt werden soll, was natürlich seinen Rücktritt als Kriegsminister bedeutet.

wb. London, 6. August. Über 6000 Lastträger in Lancashire und Yorkshire und der Eisenbahn Manchester-Liverpool sind in den Ausstand getreten.

Lezte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Bleicher u. Co., Langgasse 16.)
Frankfurter Börse, 7. August, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 207 1/2, Disconto-Commandit 189.25, Dresdener Bank 158.75, Deutsche Bank 265 1/2, Handelsbank 170.75, Staatsbahn 159.75, Lombarden 23.75, Baltimore und Ohio 105 1/2, Welfenstädter 203.50, Bodumer 235.25, Harpener 153 1/2, Laurahütte 177, Norddeutsche Lloyd 96.50, Hamburg-Amer. Paket 153 1/2, Böhmer 282, Edison 275.50, Schuchert 167. Tendenz: ruhig.
Wiener Börse, 7. August. Österreich. Kredit-Aktien 602, Staatsbahn-Aktien 747.50, Lombarden 123.20, Marknoten 117.35.

Schiffs-Nachrichten.

Österreichischer Lloyd. Vertretung: Internationale Verkehrs-Bureau G. Bern, Kaiser-Friedrich-Platz 8. F 310
Die nächsten Abfahrten von Völs- und Passagierdampfern finden statt: Nach Benedig: 7. 8. 9. Dampfer „Almisa“. 8. 8. Dampfer „Metodich“. Nach Dalmatien: 7. 8. Linie Trieste-Spizaa (A) Dampfer „Brioni“. 8. 8. Linie Trieste-Gattaro (A) Dampfer „Brina Hohenlohe“. 9. 8. Dalmatinisch-albanische Linie Dampfer „Abelberg“. (A) berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Resina, Gravosa, Castelluzza und Cattaro. Nach der Levante und dem Mittelmeer: 8. 8. Linie Trieste-Konstantinopel Dampfer „Brana“. Nach Ostindien, China, Japan: 12. 8. Linie Trieste-Kalkutta Dampfer „R. Raguehem“. 27. 8. Linie Trieste-Kobe Dampfer „China“. 1. 9. Linie Trieste-Bombay Dampfer „Africa“.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Als Rücksendung oder Aufrechterhaltung der uns für die Abfertigung zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)
* Am Ende unseres schönen Kurparks wird eine Milch-Luxurial mit einer Stallanlage für ca. 60 Stück Kühe errichtet. Das Terrain liegt auf Sonnenberger Gebiet, kann jedoch von Fußwegen nur durch die Park-Fraße innerhalb des Stadtbereichs Wiesbaden erreicht werden. Wenn es nun nicht gerade angenehm ist, mit einer

herrschaftlichen Villa der Nachbar einer solchen Stallanlage zu sein, so ist es für die sämtlichen Bewohner der oberen Parkstraße sehr unangenehm, daß die schon geglättete Straße jetzt schon durch die Bauarbeiten sehr verunreinigt wird. Es bleibt aber auch nach der Baueinstellung ein sehr störender Faktor durch die Parkstraße bestehen, und zwar durch die vielen Futter- und Streufutten, wie auch durch die hart rutschenden Mistfahnen, da kein anderer Fahrweg zu der Stallanlage besteht. Auch scheint sich der Besitzer als an der Parkstraße wohnend rechnen zu wollen, da auf seinen Fußwegen die Nr. 103 und die Bezeichnung Parkstraße zu lesen ist. Da Sonnenberg aber keine Parkstraße hat, so bleibt nur die Annahme, daß die Wiesbadener Parkstraße hiermit gemeint ist, übrig. Ruß sich nun die Stadt Wiesbaden derartige Gefallen lassen? Ist sie gehalten, ihre Straßen, die auf Kosten der anliegenden Villenbesitzer ausgeführt wurden, von den Bewohnern anliegender Gemeinden herbeizuziehen zu lassen? Können sich die Villenbesitzer die Befähigungen der Straßenreinigung und der großen Unannehmlichkeiten der Stroh- und Mistfahnen bieten lassen? Man kann doch verlangen, daß Sonnenberg die Abwägungen zu derartigen Störungen auf eigenem Gebiete anlegt und nicht in die vornehmen Villen-angewandte unterer Pade- und Fremdenstadt. Es darf wohl erwartet werden, daß sich unser Magistrat der Sache annimmt und seine Villenbesitzer vor derartigen Nachteilen schützt.
Ein Villenbesitzer.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

am 7. August, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und Stärke.	Wetter.	Therm. C.	Änderung des Barom. in v. 5-8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm.
Borkum	763.4	W 2	heiter	+19	0.0-0.4	2.5-6.4
Keitum	763.3	WSW 3	halbbd.	+18	0.5-1.4	2.5-6.4
Hamburg	763.3	WSW 4	„	+19	„	0.5-2.4
Swinemünde	762.0	NNW 2	„	+20	„	0
Nesefahrwasser	762.9	SSO 1	wolkig	+23	0.0-0.4	0
Memel	764.2	NW 1	heiter	+24	0.5-1.4	0
Aachen	768.1	WSW 3	„	+18	„	0
Hannover	767.2	S 1	wolkig	+18	„	0.5-2.4
Berlin	766.8	NW 2	halbbd.	+20	1.5-2.4	0
Dresden	766.1	WSW 1	wolkig	+20	0.5-1.4	0
Breslau	765.6	WNW 4	heiter	+20	„	0
Bromberg	764.4	„	wolkig	+22	„	0
Metz	768.4	NO 3	heiter	+15	„	0
Frankfurt/Main	767.7	„	Donst	+19	„	0.1-0.4
Karlsruhe (Bad.)	767.5	O 1	wolkig	+20	„	0
München	767.9	SW 2	heiter	+21	„	0.5-2.4
Zugspitze	523.5	N 2	wolkig	+5	0.0-0.4	0.5-2.4
Sternoway	764.1	SW 5	Regen	+14	„	0.5-2.4
Hallin Head	761.7	SSO 4	wolkig	+16	0.0-0.4	0.5-2.4
Valencia	768.0	SW 5	halbbd.	+17	0.5-1.4	0
Selly	768.2	„	„	+18	„	0
Aberdeen	768.7	S 2	wolkig	+14	0.5-1.4	0
Shields	762.0	SW 3	„	+18	„	0.5-2.4
Holyhead	763.3	SW 3	„	+16	„	6.5-12.4
He d'Aix	„	„	„	„	„	„
St. Mathieu	„	„	„	„	„	„
Grinez	„	„	„	„	„	„
Paris	767.8	SW 2	wolkig	+18	0.5-1.4	0
Vladivostok	769.1	W 3	heiter	+13	„	0
Bodo	„	„	„	„	„	„
Christiansund	„	„	„	„	„	„
Skudenes	„	„	„	„	„	„
Vardø	„	„	„	„	„	„
Skagen	763.0	SW 2	bedeckt	+17	0.5-1.4	6.5-12.4
Hanstholm	761.7	S 1	Reuen	+16	„	2.5-6.4
Kopenhagen	765.2	W 3	halbbd.	+18	„	0
Stockholm	762.5	SSW 3	bedeckt	+21	0.5-1.4	0
Helsingfors	760.2	S 4	halbbd.	+20	„	0
Haparanda	762.1	W 4	heiter	+20	0.0-0.4	0
Wishy	763.2	SW 4	bedeckt	+21	0.5-1.4	0
Karlstad	762.3	W 4	wolkig	+17	„	0.1-0.4
Archangel	„	„	„	„	„	„
Petersburg	761.5	SO 1	halbbd.	+22	0.0-0.4	0
Elga	761.7	SSO 1	heiter	+20	„	0
Wilna	761.4	„	„	+20	„	0
Gorki	„	„	„	„	„	„
Warschau	761.3	„	wolkig	+21	0.5-1.4	0.5-2.4
Kiew	761.3	NO 1	halbbd.	+18	„	2.5-6.4
Wien	761.7	WNW 2	„	+22	„	0
Prag	„	„	„	„	„	„
Rom	764.0	SO 2	wolkig	+23	0.5-1.4	0
Cagliari	„	„	„	„	„	„
Florenz	762.5	SSO 3	wolkig	+11	0.0-0.4	21.5-44.4
Thorshavn	762.3	SW 2	halbbd.	+18	„	6.5-12.4
Seydisfjord	762.3	„	„	„	„	„

Wettervoraussage für Dienstag, 8. August

von der Meteorologischen Abteilung der Physik. Vereins zu Frankfurt a. M.

Zunächst heiter, später wolkig, meist trocken, warm.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

8. August	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	763.1	761.1	761.4	761.5
Barometer auf dem Meerespiegel	763.1	761.9	762.3	761.4
Thermometer (Celsius)	18.7	26.4	18.7	21.1
Thermometer (Fahrenheit)	65.7	79.5	65.7	70.0
Dunstspannung (mm)	19.3	13.5	11.4	12.7
Relative Feuchtigkeit (%)	83	53	67	67.7
Wind-Richtung und -Stärke	NW 2	NW 3	SO 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius)	27.5	Niedrigste Temperatur	15.7	—

6. August	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	763.0	762.4	764.7	762.5
Barometer auf dem Meerespiegel	763.1	762.2	764.4	762.4
Thermometer (Celsius)	19.4	26.9	22.1	22.5
Thermometer (Fahrenheit)	66.9	80.4	71.8	73.3
Dunstspannung (mm)	21	14.7	11.0	13.3
Relative Feuchtigkeit (%)	71	55	66	64.3
Wind-Richtung und -Stärke	S 2	W 2	NW 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius)	25.5	Niedrigste Temperatur	15.7	—

Monats-Uebersichten der Meteorologischen Beobachtungsstation zu Wiesbaden

von Monat Juli 1911. (Mitgeteilt von dem Stationsvorstand Ed. Lampe.)

vom Monat Juli 1911.										(Mitgeteilt von dem Stationsvorstand Ed. Lampe)									
Luftdruck.					Lufttemperatur.														
Mittel.	Max.	Min.	Extrem.	Extrem.	Mittel.					Max.	Min.	Max.	Min.	Max.	Min.				
mm	mm	mm	mm	mm	7m.	2m.	9a.	Mittel.	7m.	2m.	9a.	Mittel.	Max.	Min.	Max.				
mm	mm	mm	mm	mm	°C	°C	°C	°C	°C	°C	°C	°C	°C	°C	°C				
755.4	764.3	745.9	745.9	765.9	18.2	26.1	10.2	21.2	27.3	10.5	23.4	23	6.4						
Abol. Feuchtigk.					Relat. Feuchtigk.					Bewölkung.					Niederschlag.				
7m.	2m.	9a.	Mittel.	7m.	2m.	9a.	Mittel.	7m.	2m.	9a.	Mittel.	7m.	2m.	9a.	Mittel.				
mm	mm	mm	mm	%	%	%	%	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm				
12.1	12.8	12.5	12.5	76.5	51.5	71.0	66.5	3.0	5.4	3.3	3.4	10.7	6.0						
Zahl der Tage mit										Zahl der									
Frosttage										Wind-Beobachtungen									
mit										mit									
Zahl der										Zahl der									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage										Tage									
Tage																			

Kaufen Sie doch keine Nachahmungen

wenn Ihnen dieselben auch in allen möglichen Geschäften angeboten werden.

Verlangen Sie ausdrücklich

zur hygienischen Silberreinigung

Original-Kohler-Platten

und Sie haben die Garantie, dass Ihr Silber nicht leidet!

General-Vertreter für Deutschland:

Erich Stephan

Kl. Burgstrasse.

Ecke Häfnergasse.

G. Eberhardt,

Hofmesserschmied,

Langgasse 46.

1099

tel. 3205.

Je höher die Lage, je reiner die Luft, desto feiner und aromatischer der Honig. Von einer der höchsten Lage Rheintalflüsse auf meinem Wandersbienenstand geernteten

Honig, gar. Naturprodukt,

per Pfund Mt. 1.20 ohne Glas fr. Haus.

B 5301

Carl Praetorius, Bienenzüchter, Albrecht Dürerstraße, nahe dem Anlagen.

Was trinke ich bei dieser Hitze??

Kraft's

pasteurisierte Sauermilch
(Dickmilch).

Täglich frisch zu beziehen durch

B 15347

D. Kraft's Milchfur-Anstalt,

unter Aufsicht des Vereins der Ärzte Wiesbadens,

Dohheimer Straße 107.

Telephon 659.

Kurhaus Wiesbaden.

Dienstag, 8. August, ab 8 Uhr abends:

Gartenfest.

8 Uhr: Konzert des Kurorchesters. 9 1/2 Uhr: Militär-Konzert.

Etwa 9 1/2 Uhr: **Grosses Feuerwerk.**

Tagesfestkarte 2 Mk., Vorzugskarte für Abonnenten und Kurtaxkarten-Inhaber 1 Mk., mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen. — Abonnements-, Kurtaxkarten und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuche der Wandelhalle und des Kurgartens nur bis 6 1/2 Uhr nachmittags. F 246

Bei ungewöhnlicher Witterung 8 1/2 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Städtische Kurverwaltung.

Hotel Einhorn,

Wiesbaden — Marktstr. 32,

empfiehlt seine vollständig neu hergerichteten Räume zur freundlichen Benutzung.

Spezial-Ausschank der Münchener Augustiner-Brauerei.

Spezialität: Münchner Schankbier.

Für ein gut gepflegtes Glas helles Wiesbadener Felsenkeller-Bier, gute Weine im Glas und Flaschen, sowie preiswerte Speisen ist ebenfalls bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll!

Georg Müller.

Restaurant „Alte Adolfshöhe“.

Morgen Die-Tag, bei gutem Wetter:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule in Biedrich, unter Leitung ihres Obermusikleiters Herrn Zwiemann.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm.

Es ladet höflichst ein

Johann Pauly.

Donnerstag großes Konzert (Operetten-Abend).

Deutsche Doggenhündin, gelb m. schwarz. Nase, 9 Wochen, Tochter v. Diablo v. Kochbrunnen, bill. veräuß. Poststraße 12, 1.

Brillant-Kolier 140 Mt.
Franz Gerlach.
Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillant-Kolier, eine große

Perle und ein großer Brillant, Bruch-

stück, 1230 Mt. Franz Gerlach.

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Zwei Brillantringe 42 und 28 Mt.

Brillantring (Marquis) 140 Mt.

Franz Gerlach.

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring, 1 Stein, 450 Mt.

Franz Gerlach.

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring, Bruchst., 750 Mt.

Franz Gerlach.

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Gutgehendes Obst, und Gemüse-Geschäft, in guter Lage, zu verkaufen. Wo, sagt der Tagbl.-Verlag. B 16264 Dy

Schmetterlings, Muschel-, Stein-, Tafelpage, kompl. Betten billig zu verkaufen Langgasse 10, 2 St.

Einige erstklassige

Pianinos,

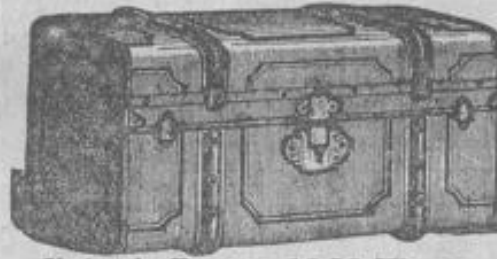
welche nur kurze Zeit als Ausstell.-Instrumente in mein. Musterlagern dienten, werden unter 10jähriger Garantie außerordentlich billig abgegeben. Man verlange Abbildung, mit Preisen.

Pianoforte-Wilh. Arnold,

Fabrik

Kgl. Bayer. Hoflieferant, Wiesbaden.

Für die Sommerreisen:



Kaiserkoffer von 16.50 Mk. an.

Ein grosser Posten
Koffer, Taschen
und

Lederwaren
aller Art

wird sehr billig verkauft.



Reisetaschen von 95 Pf. an bis feinste Rindledertaschen. 6894

Kofferhaus Sandel, Kirchgasse 52.

Grosse Spezialität in Damentaschen.

Rucksäcke in grosser Auswahl.

Auswärts kann das Wiesbadener Tagblatt durch folgende Agenturen bezogen werden:

Muringen:

Wilhelm Reuh, Langgasse.

Biebrich:

die bekannten 31 Ausgabestellen.

Bierstadt:

Albert Heberlein, Erbenheimerstrasse 16.

Bredenheim:

Franz Schwarzler, Waldstrasse.

Dauborn:

Georg Adolf Knapp, Küster.

Dohheim:

Karl Schmidt, Neugasse 56, und die bekannten 11 Ausgabestellen.

Elville:

Josef Holland, Der.

Erbach:

Joh. Busch, Der, Erbacherstrasse.

Erbenheim:

Frau Stoh, Bwe., Neugasse.

Geisenheim:

Elise Sprenger, Bwe., Bergstr. 14.

Gahn i. T.:

Frau Maria Schöler, Bwe., Bahnhofsstrasse 13.

Holzhausen a. d. O.:

August Blum.

Holzhausen a. d. N.:

Ludwig Stöhringer, Klosterstr. 117.

Idstein:

Frau Luise Schlotter, Weidenmühlweg.

Isstadt:

Gärtner Karl Martin.

Johannishof:

Elise Sprenger, Bwe., Geisenheim, Bergstrasse 14.

Kloppenheim:

Philipp Köhler.

Königshofen:

A. Billmar, Niedernhausen, Idsteinerstrasse.

Lg.-Schwalbach:

Jacob Dauer, Schmittberg 13.

Marientberg:

Henriette Schneider, Bwe.

Niedernhausen:

August Billmar, Idsteinerstrasse.

Nieder-Walluf:

Bernhard Grindel, Petersgasse 4.

Nordstadt:

Heinrich Hörner, Haus Nr. 165a.

Ostfeld:

Ernst Knapp, Launusstrasse 5.

Rambach:

Friedrich Velt, Rehrstrasse 17a.

Rüdesheim:

Adam Jung, Kirchstrasse 9.

Schlangenbad:

Buchhändler Josef Culberg, Rhein-gauerstrasse.

Schierstein a. Rh.:

Wilhelm Sell, Raingerstrasse 21.

Selters:

Gustav Schmann, Ortsdiener.

Sonnenberg:

Fr. Kath. Wiesenborn, Rambacherstrasse 5 u. die bekannten 4 Ausgabestellen.

Wassau:

Friedr. Wilt, Mühsamen, Neust.

Weden:

Valentin Schwab, Rehrstrasse 2.

Westerburg:

Schulmacher Ferd. Sell, Wilhelmstrasse 3.

Wilsbach:

Gustav Frih.

Winkel:

Adam Kaufmann, Domherrenstrasse.

Bezugs-Bestellungen werden daselbst jederzeit entgegen genommen.

Der Verlag.

Öffentliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Angebot.

Der Landmann und Wirt **Karl Wilhelm Diehl** von Meidenbach bei Gerborn hat das Angebot der ihm angeblich verloren gegangenen 3 1/2 % Schuldverschreibung der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden, Buchstabe Sb Nr. 4932, über 500 Mk. beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den **26. April 1912, vormittags 11 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht, Gerichtstraße 2, Zimmer Nr. 100, das Gerichtsgebäude anberaumten Angebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlos-erklärung der Urkunde erfolgen wird.

Wiesbaden, den 28. Juli 1911.

Königliches Amtsgericht,
Abt. 4.

Sendereich.

Ausgefertigt:

Rauich,

Gerihts-Schreiber des Kgl. Amtsgerichts,
Abt. 4. F 258

Bekanntmachung

über den Fuhrverkehr in der Spiegelgasse.

Am allgemeinen verkehrspolizeilichen Interesse wird auf Grund des § 80 der Polizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910 hiermit folgendes bestimmt:

Der Durchgangsverkehr für Fuhrwerke aller Art durch die Spiegelgasse ist verboten. Fuhrwerke, welche den Zwecken der Anwohner oder Grundbesitzer der Spiegelgasse dienen, dürfen jedoch nur in der Richtung von der Weberstraße aus nach dem Antragsplatz zu befahren. Ferner dürfen Fuhrwerke vor Grundbesitzern mit Einfahrt zum Hofe des Hof- oder Abfahrs in der Spiegelgasse nicht länger als höchstens 5 Minuten halten. Dauert das Auf- oder Abladen länger als 5 Minuten, so müssen während dieser Zeit die Fuhrwerke in der Grundstücksfahrbahn aufgestellt werden.

Rumderhandlungen gegen diese Bestimmung werden mit der im § 82 der oben erwähnten Verordnung angedrohten Strafe — bis zu 30 Mark, eventuell 3 Tage Haft — bestraft.

Wiesbaden, den 4. Juli 1911.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenk.

Bekanntmachung.

Der Nachlassplan von dem Terrain zwischen Wilhelmstr. und Watter Straße (Dietrichs Weilerweg und Kollberg) ist durch Magistratsbeschluss vom 29. Juli 1911 förmlich festgestellt worden und wird vom 1. August 1911 ab weitere 8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 38a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 1. August 1911.
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Schmiedearbeiten (Eisenklammern, Anker, Bolzen, Klottern usw.) zum Neubau der Landesbibliothek an der Rheinstraße (Los 1 u. 2) soll in Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen u. Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen anberaumten Angebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlos-erklärung der Urkunde erfolgen wird.

Wiesbaden, den 28. Juli 1911.

Königliches Amtsgericht,
Abt. 4.

Sendereich.

Ausgefertigt:

Rauich,

Gerihts-Schreiber des Kgl. Amtsgerichts,
Abt. 4. F 258

Bekanntmachung

über den Fuhrverkehr in der Spiegelgasse.

Am allgemeinen verkehrspolizeilichen Interesse wird auf Grund des § 80 der Polizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910 hiermit folgendes bestimmt:

Der Durchgangsverkehr für Fuhrwerke aller Art durch die Spiegelgasse ist verboten. Fuhrwerke, welche den Zwecken der Anwohner oder Grundbesitzer der Spiegelgasse dienen, dürfen jedoch nur in der Richtung von der Weberstraße aus nach dem Antragsplatz zu befahren. Ferner dürfen Fuhrwerke vor Grundbesitzern mit Einfahrt zum Hofe des Hof- oder Abfahrs in der Spiegelgasse nicht länger als höchstens 5 Minuten halten. Dauert das Auf- oder Abladen länger als 5 Minuten, so müssen während dieser Zeit die Fuhrwerke in der Grundstücksfahrbahn aufgestellt werden.

Rumderhandlungen gegen diese Bestimmung werden mit der im § 82 der oben erwähnten Verordnung angedrohten Strafe — bis zu 30 Mark, eventuell 3 Tage Haft — bestraft.

Wiesbaden, den 4. Juli 1911.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenk.

Verdingung.

Die Lieferung und Verlegung von circa 3000 Cmt. Einsteckmatten mit teils weißer, teils dunkler Unterlage für die Fußböden der Mittelstraße an der Watterstraße (Los 1 u. 2) soll in Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen u. Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen anberaumten Angebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlos-erklärung der Urkunde erfolgen wird.

Wiesbaden, den 28. Juli 1911.

Königliches Amtsgericht,
Abt. 4.

Sendereich.

Ausgefertigt:

Rauich,

Gerihts-Schreiber des Kgl. Amtsgerichts,
Abt. 4. F 258

Bekanntmachung

über den Fuhrverkehr in der Spiegelgasse.

Am allgemeinen verkehrspolizeilichen Interesse wird auf Grund des § 80 der Polizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910 hiermit folgendes bestimmt:

Der Durchgangsverkehr für Fuhrwerke aller Art durch die Spiegelgasse ist verboten. Fuhrwerke, welche den Zwecken der Anwohner oder Grundbesitzer der Spiegelgasse dienen, dürfen jedoch nur in der Richtung von der Weberstraße aus nach dem Antragsplatz zu befahren. Ferner dürfen Fuhrwerke vor Grundbesitzern mit Einfahrt zum Hofe des Hof- oder Abfahrs in der Spiegelgasse nicht länger als höchstens 5 Minuten halten. Dauert das Auf- oder Abladen länger als 5 Minuten, so müssen während dieser Zeit die Fuhrwerke in der Grundstücksfahrbahn aufgestellt werden.

Rumderhandlungen gegen diese Bestimmung werden mit der im § 82 der oben erwähnten Verordnung angedrohten Strafe — bis zu 30 Mark, eventuell 3 Tage Haft — bestraft.

Wiesbaden, den 4. Juli 1911.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenk.

Bekanntmachung

über den Fuhrverkehr in der Spiegelgasse.

Am allgemeinen verkehrspolizeilichen Interesse wird auf Grund des § 80 der Polizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910 hiermit folgendes bestimmt:

Der Durchgangsverkehr für Fuhrwerke aller Art durch die Spiegelgasse ist verboten. Fuhrwerke, welche den Zwecken der Anwohner oder Grundbesitzer der Spiegelgasse dienen, dürfen jedoch nur in der Richtung von der Weberstraße aus nach dem Antragsplatz zu befahren. Ferner dürfen Fuhrwerke vor Grundbesitzern mit Einfahrt zum Hofe des Hof- oder Abfahrs in der Spiegelgasse nicht länger als höchstens 5 Minuten halten. Dauert das Auf- oder Abladen länger als 5 Minuten, so müssen während dieser Zeit die Fuhrwerke in der Grundstücksfahrbahn aufgestellt werden.

Rumderhandlungen gegen diese Bestimmung werden mit der im § 82 der oben erwähnten Verordnung angedrohten Strafe — bis zu 30 Mark, eventuell 3 Tage Haft — bestraft.

Wiesbaden, den 4. Juli 1911.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenk.

Polizei-Verordnung.

betr. Abänderung der Baupolizei-Verordnung vom 7. Februar 1905.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Abänderung der Baupolizei-Verordnung vom 7. Februar 1905 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1907 und der §§ 143 u. 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats der Stadt Wiesbaden die Baupolizei-Verordnung vom 7. Februar 1905, wie folgt abgeändert:

In § 8 hinter Ziffer 18 ist einzufügen:

„Ziffer 18a die beiden Bauquartiere zwischen der Schöne Aussicht, Holzwiese u. Hergenhahnstraße“.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 1. August 1911.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenk.

Bekanntmachung

über den Fuhrverkehr in der Spiegelgasse.

Am allgemeinen verkehrspolizeilichen Interesse wird auf Grund des § 80 der Polizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910 hiermit folgendes bestimmt:

Der Durchgangsverkehr für Fuhrwerke aller Art durch die Spiegelgasse ist verboten. Fuhrwerke, welche den Zwecken der Anwohner oder Grundbesitzer der Spiegelgasse dienen, dürfen jedoch nur in der Richtung von der Weberstraße aus nach dem Antragsplatz zu befahren. Ferner dürfen Fuhrwerke vor Grundbesitzern mit Einfahrt zum Hofe des Hof- oder Abfahrs in der Spiegelgasse nicht länger als höchstens 5 Minuten halten. Dauert das Auf- oder Abladen länger als 5 Minuten, so müssen während dieser Zeit die Fuhrwerke in der Grundstücksfahrbahn aufgestellt werden.

Rumderhandlungen gegen diese Bestimmung werden mit der im § 82 der oben erwähnten Verordnung angedrohten Strafe — bis zu 30 Mark, eventuell 3 Tage Haft — bestraft.

Wiesbaden, den 4. Juli 1911.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenk.

Bekanntmachung

über den Fuhrverkehr in der Spiegelgasse.

Am allgemeinen verkehrspolizeilichen Interesse wird auf Grund des § 80 der Polizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910 hiermit folgendes bestimmt:

Der Durchgangsverkehr für Fuhrwerke aller Art durch die Spiegelgasse ist verboten. Fuhrwerke, welche den Zwecken der Anwohner oder Grundbesitzer der Spiegelgasse dienen, dürfen jedoch nur in der Richtung von der Weberstraße aus nach dem Antragsplatz zu befahren. Ferner dürfen Fuhrwerke vor Grundbesitzern mit Einfahrt zum Hofe des Hof- oder Abfahrs in der Spiegelgasse nicht länger als höchstens 5 Minuten halten. Dauert das Auf- oder Abladen länger als 5 Minuten, so müssen während dieser Zeit die Fuhrwerke in der Grundstücksfahrbahn aufgestellt werden.

Rumderhandlungen gegen diese Bestimmung werden mit der im § 82 der oben erwähnten Verordnung angedrohten Strafe — bis zu 30 Mark, eventuell 3 Tage Haft — bestraft.

Wiesbaden, den 4. Juli 1911.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenk.

Preis der Lebensmittel und landwirtschaftl. Erzeugnisse in Wiesbaden

Nach Ermittlungen des Städt. Hygienikamts vom 28. Juli bis einschl. 3. August.

	Preis	Preis	Preis
Butter (lebens)	1.80	1.80	1.80
Butter (lebens)	1.80	1.80	1.80
Butter (lebens)	1.80	1.80	1.80
Butter (lebens)	1.80	1.80	1.80
Butter (lebens)	1.80	1.80	1.80
Butter (lebens)	1.80	1.80	1.80
Butter (lebens)	1.80	1.80	1.80
Butter (lebens)	1.80	1.80	1.80
Butter (lebens)	1.80	1.80	1.80
Butter (lebens)	1.80	1.80	1.80

Getreide und Wild.

(Warenpreise.)

Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80

Getreide, Mehl u. Brot etc.

a) Großhandelspreise.

Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80

b) Einzelhandelspreise.

Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80
Getreide	1.80	1.80	1.80

Die fluge Frau

läßt sich auch durch den niedrigsten Preis allein nicht verleiten, Schuhe zu kaufen, die ihren Zwecken nicht entsprechen.

Alle

Der vorsichtige Mann

berücksichtigt beim Kaufen seines Schuhwarenbedarfs zunächst die Qualität, dann die Passform und zuletzt den Preis.

indessen werden darin einig sein, daß unser nur wenige Tage dauernder

Saison-Ausverkauf

sowohl hinsichtlich der Qualität, wie auch des Preises, ganz ungeahnte und kaum zu erwartende Vorteile bietet.

Unsere Auslagen belegen das Weitere.

19 Kirchgasse 19, Schuhwaren-Konsum, G. m. b. H., 19 Kirchgasse 19,
nahe der Luisenstr.

Die ideale Heizung

für kleine Villen u. Landhäuser sowie für Säle, Kirchen, Werkstätten, Hallen ist die „JAJAG“ Frischluft-Zentralheizung mit Zentral-Luftungs- u. Zentral-Luftbefeuchtungsanlage. Hygienisch, wertvoll, dabei billiger als andere Zentralheizungen. — Viele erstklassige Referenzen. — J. A. John, Akt.-Ing. Jiversgaden 388, 15 Plätzen und Ingenieur-Bureau im In- u. Auslande. Spezial-Ingénieur stets unterwegs.



Nassauische Matratzenfabrik

J. Heunisch, G. m. b. H., Dehmer Str. 105, Neuanfertigung und Reparatur aller Patent-Matratzen-Systeme. Telefon 4688.

„Gunde-Flöhe“!

(Selle u. Pulver) Siebert (Schloß) Elektr. Str. 11, Mariage-Kirchgasse 11, Helene Beumelburg, arzt. gepr.

Kohlen, Rots, Britets Bren- u. Anzündholz,

nur beste Qualität und tadellose Aufbereitung. Liefert zu billigsten Sommerpreisen.

Kohlenhandlung C. Weygandt,

Del. 3365, Nerostr. 35, 1. Del. 2207.

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlosches Waschpulvers

Nur
echt
mit



dieser
Schutz-
marke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weisse**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein Pfund-Paket kostet nur **25 Pfennige**. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten.

F 65

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN
und
APPARATE,

in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Bismarckring 25. Telefon 747.

894

Entlastung, Schlittenlöffel
werden, um zu räumen, sehr billig
abgegeben.
Sattler Lammert,
Mittelstraße 10, an der Langgasse.

In Schiersteins

schöner Lage ist in meinem Land-
haus p. 1. Okt. eine Wohn. von
4 Zim. nebst Küche u. Bad. an nur
ruhige Leute billig zu verm. Gefl.
Off. u. N. 704 an Tagbl.-Verlag.

Kloppstraße 19, 3. Stock, S. 3. B. 1.
oder p. 1. Okt. Näh. daf. 2518

Pension „Stille“

Leberberg 17.

Komfortable Zimmer fern vom
Verkehrslärm. — Zivile Preise.

Lehrmädchen
für best. Wahrungsmittelgeschäft gen.
Vergütung gesucht. Off. u. N. 648
an den Tagbl.-Verlag.

Für einen Jungen von 16 Jahren
wird sof. leichte Beschäft. bei bescheid.
Bezahlung gesucht. Näheres
Kloppstraße 34, Möbelhandlung.

3-10 Mk. tägl. Lohn. Person, led.,
Ehrendienst, Stand, verdienen bei
Nebenverdienst häusl. u. schriftl. Arbeit.
Verandstelle, Hausfabrikat, Vertretg. u.
Näh. im Prospekt v. Reform-Verlag,
Seidelberg 42. F129

**Durchaus tüchtiger
Damenschneider**

fertigt jetzt in der stillen Zeit die
schönen und neuesten Herbstkostüme,
Mäntel usw., in und außer d. Hause
zu billigen Preisen an. Offert. unt.
N. 648 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines schwarzes Mädchen
vor 14 Tagen entlaufen. Wiederbe-
rhalt Belohn. Tannstr. 41, B.

**Phrenologie, Handldgt.,
Sterndeutefunst.**

**Mr. Charli, Bahnhofsstraße 3,
1. Stock.**
Zu sprechen von 9-12, 2-4, 8-10 Uhr.

Für einen grös. Rest in Eltsville
wird

Psörtner

gesucht, der durchaus zuverläss. u. ehrl.
Char. hat, verb. ist u. Gärtner sein
muss. Nur bescheidene Bewerber
müssen sich melden unter Aufschr. der
Zeugn. u. Angabe d. Gehaltsanspr. u.
freier Wohn- und Gemütsstand, unter
N. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren

am Sonntag auf Jagdschloß Platte
eine Geldtasche, enthält. ca. 43 Mark,
nebst Kurfarte. Gegen gute Belohn.
abzugeben bei Frau Kemp, Grün-
weg 4.

Ein Brillantstein

in leichter Goldfassung, zum Ein-
schrauben, von Kuchhaus durch Bier-
garten zum Hauptbahnhof verloren.
Gegen Belohnung abzugeben. Näh.
im Tagbl.-Verlag.

Gold. Medaillon

mit Monogramm F. J. Sonntag-
vormittag verloren. Abzugeben gen.
Belohnung Kapellenstraße 85.

Türkisch-seidener Schal
am Samstagnachmittag von Adel-
heidstraße bis Rindell verloren.
Wiederbringen geg. Belohnung nach
Adelheidstraße 53, Part. links.

Verloren

schwarzes, Spitzentuch auf Wald-
weg Langstraße-Dambachtal am
Sonntagnachmittag. Abzugeben
Wilhelminenstraße 4, 3.

Verloren
gold. Krawattenknoten mit Sicher-
heitskette von Blücherstraße, Kirch-
bis Bowlinggreen. Abzug. geg. Bel.
bei Scheffler, Blücherstraße 35, 3.

Schwedisch-Dänisch.

Periti, geb. Mafente empf. sich.

Magda Petersen, Gr. Burgstr. 3, 2.

Sanarienvogel entflohen.

Gegen Belohn. abzug. Moritzstr. 72, 1.

Distr. Entbindung u. Pers. Geb.

Jungmann, Wilschhofweg bei Mainz.

**Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,**

vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K 39

**S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.**

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines

Töchterchens

zeigen erfreut an

**Dr. Conrad Grimm und Frau,
Margarete, geb. Müller.**

Bleibich a/Rh., den 6. Aug. 1911.
Villa Wilhelmj. 1097

Für die vielen Be-
weise wohlthuernder
Teilnahme sagen wir
herzlichen Dank.

B. Urban.

Sonntagnacht verließ nach
langem Leiden mein innigst-
geliebter Mann, der

**Großherzoglich Badische
Hofkapellmeister a. D.**

Julius Neumann,

Ritter des
Jägering Löwenordens,
im vollendeten 84. Lebensjahre.

Franziska Neumann,
geb. Kösch.

Wiesbaden, 7. August 1911.
Emser Straße 60, 1.

Die Beisetzung findet in
Mainy Rietwood, 9. August
nachmittags 5 Uhr, in aller
Stille statt. Kränze und Be-
suche dankend erbeten. B15863

Addy Simon

Aloys Kunz

Verlobte.

Frankfurt a. M., Keplerstr. 31 — Wiesbaden, Walk-
mühlstrasse 15. Im August 1911.

B15863

Samstag nachmittag entschlief sanft nach
längerem Leiden unser lieber

Herr Carl Wilhelm Boudon

im 76. Lebensjahr.

Namens der Hinterbliebenen:

Justizrat von Eck.

Wiesbaden, 7. August 1911.

Die Beisetzung findet auf dem Nord-
friedhof in aller Stille statt. F 238

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme beim Tode meines lieben Gatten,
unseres guten Vaters, sowie allen, die ihn
zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen

tiefgefühlten Dank

**Mathilde Mourgues
und Kinder.**

Dankfagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise
herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer
betroffenen Verluste sagen wir unseren auf-
richtigsten, innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Karl Wirth.

Wiesbaden, 7. August 1911.

Schwarze Kleidung

Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostümröcke
als Spezialität der Firma
stets in grosser Vielseitigkeit
am Lager



S. GUTTMANN

Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Billetts London über Vlissingen

z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im

Reisebureau Born & Schottenfels,
nur Hotel Nassauer Hof. Telefon 680.

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST „THALIA“-Vergnügungsfahrten.



Sommerreise nach Griechenland, Türkei und Krim.

Von Triest, 28. August bis 25. September; Brioni, Itea (Delphi), Korinth, Piräus, Athen, Konstantinopel, Krim (Yalta und Livadia), Batum (Tiflis), Smyrna (Ephesus), Katakolon (Olympia), Ragusa, Bari (blaue Grotte). Fahrpreise samt Verpflegung v. ca. M. 480.— an.

Offiziersreise 1911.

Vom 28. September bis 23. Oktober; Triest, Korfu, Messina, Neapel, Civitavecchia (f. Rom), Palermo, Tunis, Malta, Syrakus, Cattaro (Ragusa), Spalato, Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. M. 385.— an.

III. Österr. Ärztereise. Vom 5. Novbr. bis 6. Dezemb.; Genua, Barcelona, Palma, Alicante (Tour durch Spanien), Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier, Philippville (f. Constantine und Biscara), Tunis, Messina, Cattaro, Ragusa, Brioni, Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. M. 385.— an.

Landausflüge durch COOK, Wien.

III. Vergnügungsfahrt nach Ostindien u. Ceylon mit Kurzdampfern, vom 16. Januar bis 19. März 1912. Preis inkl. aller Nebenspesen ca. M. 320.—

Nach dem fernen Osten mit Kurzdampfern, in 3/4 bis 4/5 Mon. Abfahrt Anfang Febr. 1912. Preis inkl. aller Spesen ca. M. 4900.— bis ca. M. 5640.—

Auskünfte, Prospekte: In Wiesbaden beim International. Verkehrs-Bureau E. Born, Kaiser-Friedrich-Platz 3. F 200

Echtes Hausener Laug & Hofmann's Brot

ist in vorzüglicher Qualität täglich frisch zu haben bei:

A. H. Linnenkohl, Haupt-Niederlage, Glendweggasse 15.

Anton Christ, Moosstraße 12.

Jos. Born, Württembergstr. 15.

D. Fuchs, Saalgasse 2.

L. Fischer, Seidenstraße 1.

Joh. Gruch, Württembergstr. 7.

Ad. Harth, Schmalbader Straße 23.

P. Huth, Kaiser-Friedrich-Ring 14.

J. Jäger Ww., Schmalbader Straße 38.

L. Kimmel, Nerostraße 46.

W. A. Kuhl, Seidenstraße 19.

L. Lendle Nachf., Stiftenstraße 18.

Ph. Lieser, Lützenstraße 43.

Curt Lössner, Ecke Rorichstr. 16

und Adelheidsstraße 39.

J. Minor, Schmalbader Straße 33.

B. Richter, Rorichstraße 38.

L. Sauer, Rorichstraße 64.

A. Schüller, Rorichstraße 7.

J. W. Weber, Rorichstraße 18 u.

filiale Kaiser-Friedrich-Ring 2.

C. Witzel, Wilsberg 11.

Wegen Uebernahme von Verkaufsstellen wende man sich an die Fabrik in Elm.-hausen. F 76

Großer Saison-Ausverkauf fertiger Herren- u. Knabenkleider.

Meine anerkannt billigen Preise sind in dieser Zeit bis zur begrenzten Möglichkeit herabgesetzt, jedoch es überaus lohnend ist, selbst bei späterem Bedarf eine solche günstige Gelegenheit auszunutzen.

Anzüge Herren M. 35—12
Jungen „ 25—10
Knaben „ 12—3

Die Restbestände von Sommerjacken, Sommerhosen, Wadenschweifen, einzelne Sack- Röcke, Hosen denkbar billigst.

Arbeiter-Kleidung für jeden Bern.

Nur kurze Zeit!

Max Sulzberger,

Am Römerhof 4,
vis-à-vis dem „Tagblatt“-Haus.
1064

Puderpapier

3 Bücher 95 Pf.

Parfümerie Backe,

Launstraße 5.

Gioth's Teigseife

wascht am besten.

Hunde-„Welpenfutter“.

Apoth. Otto Siebert (Schloß). 981

Unfehlbar wirkende

Wanzen tinktur!!

Dalmatin gegen Mücken, Fliegen etc. Gicht erhaltend nur: Medizinal-Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstraße 5, neben Bahnhalle, Apotheker Adolf Hassenkamp.

Fahrräder für Bim. u. Straße.

Verkauf u. Miete. W. u. o. Bedienung. Auch Bettstühle und Zimmermöbeln leihweise.

L. Rehaer, Weberstraße 3, 1. St. Tel. 3229. Repar. prompt und billig.

Neue Derringe Stück 5 und 4 Pf.

Reines Sauerkraut Pfd. 18 Pf.

Altstadt-Konsum. Melchior, 31.

Falltüfel per Pfd. 6 Pf. B. 5861

Wernerstraße 3, D. 2r

Das B 15166

Ofen- u. Plattengeschäft

von Carl Ehnes, früher Dismarckring 9, befindet sich

Westendstraße 42.

Telephon 6570.

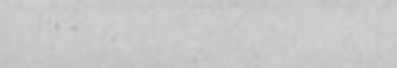
Dr. Gerheim

verreist. R15288

Vorrede: Dr. Weyrauch, Emmer Straße 24. Telephon 3813.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Gg. Schwartz, Arzt und Zahnarzt. 1100



Tapeten!

Naturall-Tapeten von 1 Pf. an

Golds-Tapeten

in den schönsten und neuesten Mustern.

Man verlange meine Musterbücher.

Rudolf Haase, Al. Burghstraße 9.

Alle Frauen!

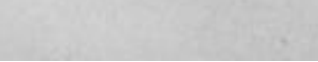
wenden sich stets an

Apotheker Hassencamp

Medizinal-Drogerie „Sanitas“,

Mauritiusstraße 3, neben Bahnhalle.

Telephon 2115.



Badewannen

zu verkaufen und zu vermieten, 1008

Gmailbadewannen billig.

M. Rossi, Reggenstraße 3, Teleph. 2060.

Ich halte ein veraltetes Mieren- u.

Blasenleiden.

Auf ärztlichen Rat trank ich Mit- lacher'schen Marien-Sprudel (Kohl- säure- und Eisen-Präparat). Schon nach 3 St. fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft und schmerzlos und blieb es seitdem. Ich trinke den Marien-Sprudel jetzt täglich, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt wie jetzt. O. S.

Herrn Dr. med. Gerheim, in der Adler-, Schützenhof- und Victoria-Apoth. in den Drog. von Dr. Sade, Dr. G. Müller, Dr. H. Naden- heimer, Dr. Sauter, G. Borchelt, Dr. Tauber, Drogerie „Sanitas“, neben Bahnhalle, Sans Arak, in den Drog. Quana, Alexi u. Müllers. F 160

Wiesbaden, 1. August 1911.

Wiesbaden, 1. August 1911.

Wiesbaden, 1. August 1911.

P. Rehm, Zahn-Praxis,

Wiesbaden, Friedrichstr. 59. Sprechst. 9—6 Uhr. Telephon 3118.

Atelier für künstliche Zähne, Gold-Medaille Zahn-Operationen, sowie Plomben. Wiesbad. 1909.

Stiftzähne, Kronen und Brückensatz, sowie Zahnregulierungen. 178

Anfertigung ganz tz. Zahnersatzes selbst bei zahnl. Kiefer ohne Federn.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten.

Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorium angefertigt und mit der goldenen Medaille prämiert.

Tenfels Leibbinden.

Tenfels Marsgürtel.

Hervorragend bekannt durch tadellose zweckentsprechende Ausführung. — Vorrätig in allen Größen von Mk. 3.75—12.50, andere Fabrikate von Leib- binden von Mk. 1.50 an. Damenbedienung. 139

Chr. Tauber, Wiesbaden, Fernspr. 717. Nassovia-Drogerie. Kirchgasse 26.

Brattisch, billig, gut

sind die seit Jahren von mir mit bestem Erfolge eingeführten

Lach-Konjervengläser

lassen in jedem Apparat u. sind mit jedem Gerichte, in jedem gemütlichen Topf zu servieren.

Man vergleiche die Preise:

1/2 1/4 1/2 1/4 1/2 2 Ltr.

21 26 20 36 46 58 Pf.

Glas mit Deckel und Gummiring.

Badenia-Gläser, schöne handliche gelbbirne Form, passen in jeden Apparat.

1/2 1/4 1/2 1/4 1/2 2 Ltr.

40 50 60 70 Pf. niedere Form,

38 40 45 Pf. hohe Form.

Garantiert luftdichter Verschluss für alle Systeme.

Badenia-Einfachapparate, komplett, Mk. 8.50.

Ferner empfehle Einmachgläser von 5 Pf. an, Getrockneter, Aufschlachten, Steinöl, Saftbeutel, Saftpressen Mk. 6.— u. 7.50

Einfachste in Weissing billigst.

Süd-Kaufhaus, Inh.: F. Knapp.

Rorichstraße, Ecke Gerichtstraße.

K71

Schiefe Schultern

Ungleiche Hüften

sowie alle anderen

Abweichungen von der Normalfigur

werden durch meine im eigenen Spezial-Atelier gefertigten Korsetts ohne lästige Polster auch in den schwierigsten Fällen in vollendeter Weise ausgeglichen.

Frau Fritz Assmann,

Saalgasse 30.

In ersten Pariser Korsett-Ateliers u. orthop. Werkstätten tätig gewesen.

Klar sehen,

Brillen und Klemmer in allen Arten und Formen.

Reise- und Theatergläser empfiehlt in grosser Auswahl 1025

L. Ph. Dorner, Optiker,

Marktstrasse 14.